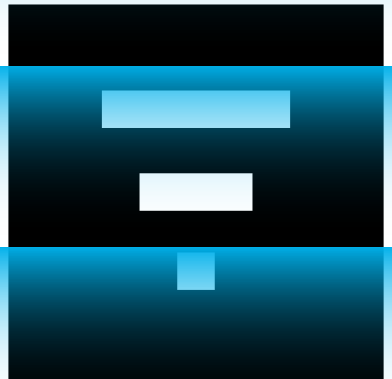


Nachhaltig keits bericht

Roadmap und Report
JUN 2023

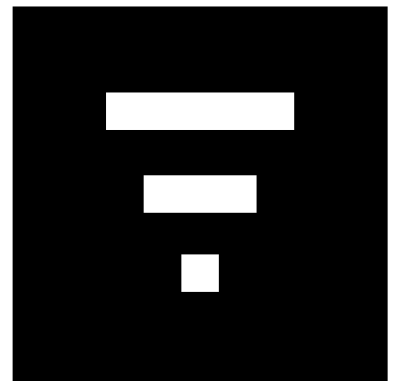
MUSEION



Nachhaltig keits bericht

Roadmap und Report
JUN 2023

MUSEION



Inhalt

	Vorwort	6
	Brief an unsere Partner*innen (Stakeholder)	8
1	„Museion ist viel mehr als die Summe seiner Ausstellungen“	9
1.1	Wir sind Museion	10
1.2	Unsere Vision der Nachhaltigkeit	12
1.3	Mission und Strategie	12
1.4	Warum wir über Kunst und Kultur auf Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt wirken	13
2	Unser Beitrag zum nachhaltigen Wandel	15
2.1	Nutzung von Instrumenten: Sammlung, Ausstellungen, Museion Art Club, Museion Academy	15
2.2	Strategie und Ziele für unsere nachhaltige Entwicklung	17
2.3	Unser Beitrag zu den SDGs (Sustainable Development Goals)	19
2.4	Wie unsere Stakeholder über unser Beitragspotential denken	21
3	Die Inhalte unserer nachhaltigen Gestaltung	23
3.1	Unsere wesentlichen Handlungsthemen füllen wir mit Zielen und Maßnahmen	23
3.2	Zugänglichkeit zu Kunst und Kultur, Diversität und Inklusion	23
3.3	Mitarbeiter*innen: Führung, Gesundheit und Sicherheit	25
3.4	Soziale Innovation, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	27
3.5	Energieeffizienz	30
3.6	Abfallmanagement	34
3.7	Governance und der Beitrag für die lokale Wirtschaft	36
3.8	Antikorruption	39
4	Bericht	44
4.1	Methodik	44
4.2	Systemanalyse	44
4.3	Impactanalyse	64
4.4	Stakeholderumfrage	66
4.5	Quellen	69

Unsere Welt steht heute vor einer Vielzahl von Herausforderungen, die wir als Gesellschaft gemeinsam bewältigen müssen. Der Klimawandel, geo- und sozialpolitische Probleme sowie die Covid-19-Pandemie belasten uns alle in vielerlei Hinsicht. Anstatt passiv zuzuschauen, wollen wir uns als Kulturschaffende aktiv mit diesen Themen auseinandersetzen und unseren Teil zur positiven Transformation beitragen; als aktiver Partner sowohl in der Gestaltung einer lebenswerten und zukunftsfähigen Welt als auch in der Förderung von Innovation und Solidarität in Südtirol.

Museion ist weit mehr als nur ein Ausstellungshaus, es ist ein lebendiger Bestandteil und eine treibende Kraft in der Südtiroler Kulturlandschaft. Diese Rolle entspricht unserem Verständnis des Museums als Bühne für den gesellschaftlichen Diskurs und als Kommunikationsraum für diesen. Mit der Erarbeitung dieses Dokuments stellen wir unsere Wert- und Sinnorientierung als Museum in den Fokus und geben unsere Bemühungen und Initiativen im Bereich der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit bekannt. Dabei zeigen wir Perspektiven unserer Existenzberechtigung oder *raison d'être* auf, also all das, was Museion antreibt und was unser Team motiviert. Daraus ergibt sich eine Fülle an Projekten, Initiativen und Vernetzungen, die sich weit über die Summe unserer Ausstellungstätigkeiten und über den Standort in Bozen hinaus erstrecken, hinein in die Südtiroler Talschaften und Orte und hinaus in die Welt.

Wir schaffen mit diesem Dokument das Fundament für eine umfassende und transparente Information an unsere Stakeholder. Unsere Arbeit zur Nachhaltigkeit umfasst alle wesentlichen Themen in den Handlungsfeldern Zugänglichkeit zu Kunst und Kultur, Diversität und Inklusion, soziale Innovation, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung, Energiemanagement und Abfallwirtschaft, Mitarbeiter*innen und Führung, Sicherheit und Gesundheit, Governance, Antikorruption und den Beitrag zur lokalen Wirtschaft. Wir legen offen, wie wir diese Themen handhaben und welche Leistungen wir im Berichtszeitraum 2021 bis 2022 erbracht haben. Dabei ist es uns wichtig, unsere Ziele und Maßnahmen transparent zu kommunizieren und mit unseren Stakeholdern zu teilen, wo wir in unserem Prozess stehen.

Das vorliegende Dokument ist ein starkes und ambitioniertes Statement. Es geht weit über einen herkömmlichen Rechenschaftsbericht hinaus, ist zugleich Bekenntnis, Strategie und Orientierung für

unsere gesamte Organisation und die ihr nahe stehenden Akteur*innen. Es zeigt die institutionellen Leitlinien auf, die das Museion in die Zukunft führen sollen. Es bringt die Nachhaltigkeit als zentralen Grundwert der Institution zum Ausdruck und dass das Bewusstsein dafür im gesamten operativen Gefüge der Organisation verankert ist. Die Entwicklung der vorliegenden Leitlinien zur Nachhaltigkeit sind das Ergebnis eines Prozesses unter der aktiven und kontinuierlichen Mitwirkung der Projekt- und Recherchegruppe aus dem Team, das Ergebnis eingehender Diskussionen, in denen wir auch viel voneinander gelernt haben. In nur dreieinhalb Monaten haben wir uns gemeinsam mit dem Terra Institut auf den Weg gemacht, um mit einer ganzheitlichen Sensibilität für die Institution zu dem vorliegenden Konzept mit klaren Zielen und Maßnahmen zu gelangen, wofür wir uns bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken.

Bart van der Heide, Direktor Museion

Marion Piffer Damiani, Präsidentin Stiftung Museion

Brief an unsere Partner*innen (Stakeholder)

8

Was die Stakeholder des Museion von der Entwicklung der institutionellen Leitlinien zu einer nachhaltigen Museumsarbeit denken, war für uns essentiell. Mit nachfolgendem Brief wurden sie zu einer Umfrage eingeladen:

Nachhaltigkeit gehört zu den drängendsten Aufgaben unserer Zeit. Dabei ist die Nachhaltigkeitsidee im Museumssektor und im Museion schon durch den kulturellen Auftrag des Bewahrens für zukünftige Generationen wesentlicher Bestandteil der eigenen Mission. Zugleich ist Nachhaltigkeit aber auch mehr als Bewahren und ein Museum wie das Museion weit mehr als ein Archiv. Das Museion ist vor allem ein Ort der Bildung, der Begegnung und des gesellschaftlichen Diskurses.

Ziel des Museion ist es, dieses institutionelle Potential bestmöglich dazu einzusetzen, die aktuellen gesellschaftlichen Bewusstseins- und Veränderungsprozesse aktiv mitzugestalten und den Auftrag des Bewahrens entsprechend zukunftsfähig zu transformieren. In diesem Sinn haben wir nachhaltiges Wirken auch als ein Leitmotiv unserer strategischen Entwicklungsvision für die nächsten Jahre definiert. Neben den ökologischen und ökonomischen Aspekten steht vor allem auch die soziale Dimension im Fokus.

*Gerne möchten wir diesen ambitionierten Transformationsprozess mit unseren Stakeholdern und Partner*innen teilen, die mit ihrem Handeln und Wirken die Südtiroler Gesellschaft mitgestalten. Dazu wurde gemeinsam mit dem Terra Institut ein kleiner Fragenkatalog erstellt, der dazu dient, das Gerüst für eine erste Nachhaltigkeitsbilanz unserer Institution zu erarbeiten.*

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen, die sich an der Umfrage beteiligt und auf diese Weise das Projekt aktiv unterstützt haben.

1 „Museion ist viel mehr als die Summe seiner Ausstellungen“

9

Museen stehen im Dienst der Gesellschaft, um materielles und immaterielles Erbe zu erforschen, zu sammeln, zu bewahren, zu interpretieren und auszustellen. Museen für moderne und zeitgenössische Kunst haben zudem eine aktive Interaktion zwischen Archiv und Kanon zu ermöglichen: dies entspricht einem Verständnis des kulturellen Erbes, das niemals in Stein gemeißelt ist, sondern sich wie die Gesellschaft ständig weiterentwickelt. Wir betrachten uns als Ort des Dialogs, der Bildung und der Sensibilisierung für Themen und Herausforderungen unserer Zeit. Damit liegen wir auf einer Linie mit der Initiative des International Council of Museums (ICOM), die vergangenen August eine zeitgemäße Definition der Rolle von Museen lanciert hat. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Thema Nachhaltigkeit.

«Ein Museum ist eine gemeinnützige, dauerhafte Einrichtung im Dienste der Gesellschaft, die materielles und immaterielles Erbe erforscht, sammelt, bewahrt, interpretiert und ausstellt. Offen für die Öffentlichkeit, zugänglich und integrativ, fördern Museen Vielfalt und Nachhaltigkeit. Sie arbeiten und kommunizieren ethisch, professionell und unter Beteiligung von Gemeinschaften und bieten vielfältige Erfahrungen für Bildung, Vergnügen, Reflexion und Wissensaustausch.»
(ICOM Definition Museum, 24. August 2022, Prag)

Mit dieser Definition von 2022 hat die ICOM die Rolle des Museums über die ursprünglichen „vier Säulen“ hinaus erweitert. Diese wurden 1986 als „Sammeln, Bewahren, Forschen und Präsentieren“ definiert und sind auch bei Gründung der Stiftung Museion (2006) als Zielsetzung in deren Satzung übernommen worden. Neu in der Definition von 2022 ist demgegenüber das explizite Ziel einer Museumsarbeit „unter Beteiligung von Gemeinschaften“, welche den gesellschaftlichen Anspruch deutlich hervorhebt und damit auch Aspekte der Partizipation, Inklusion und Vielfältigkeit – Werte, die im Fokus unserer Mitarbeiter*innen und unserer Stakeholder stehen. Seit der 2020 erarbeiteten neuen Entwicklungsvision betrachten wir die Integration des Prinzips eines gegenseitigen Nutzens (mutual aid) in das traditionelle System eines Museums als Beitrag für die Entwicklung einer Kultur der Zusammenarbeit, des gegenseitigen Verständnisses und der Solidarität innerhalb der Institution und darüber hinaus. So engagieren wir uns unermüdlich für einen von uns als notwendig erachteten nachhaltigen Wandel.

Seit Museion 2008 als Stiftung des Privatrechts in einer Öffentlich-Privaten-Partnerschaft (Public Private Partnership) in das neue Gebäude eingezogen ist, haben wir einen internationalen Ruf erworben, der fast ausschließlich auf unserer Ausstellungstätigkeit basiert. Unsere Wachstumsvision ist es, diese internationale Linie zu konsolidieren und gleichzeitig ein starkes zivilgesellschaftliches Profil zu entwickeln, um die Relevanz der Institution für lokale Gemeinschaften zu intensivieren. Zwei neue Programmlinien, der Museion Art Club und die Museion Academy, schaffen einen vielfältigen und nachhaltigen Besucher*innen- und Teilnehmer*innen-Kreis, der sich mit dem materiellen und immateriellen Erbe Südtirols auseinandersetzt und zukunftsorientierte Perspektiven, Bedürfnisse und Vorschläge einbringt. Dabei dient die Museion Academy dem Aufbau und der Förderung von Partnerschaften auf der wissenschaftlichen und Bildungsebene, während der Museion Art Club die kreative Szene Südtirols aktiv mit einbezieht und aktive Verbindungen zu Unternehmer*innentum und Wirtschaft in Südtirol herstellt. Museion bekennt sich damit erstmals konstruktiv und strategisch zur Förderung von Innovation, Freizeitkultur und Kreativität in der Region und positioniert sich als Inkubator für urbane Kultur.

1.1 [Wir sind Museion](#)

Im Prozessverlauf dieses Nachhaltigkeitsprojekts haben unsere Mitarbeiter*innen für sich definiert, wofür sie am Morgen aufstehen und warum sie sich für Museion engagieren. Die Antworten auf die Frage nach der sinnstiftenden Motivation fassen wir hier in wenigen Worten zusammen:

„Wir sind hier, um den Austausch zwischen dem internationalen Zeitgeist und dem lokalen Umfeld zu fördern, einen Ort zu gestalten, an dem sich die unendliche Vielfalt und Innovationskraft der zeitgenössischen Kunst und Kultur jeden Tag gemeinsam neu entdecken, erforschen, pflegen und teilen lässt. Hier und jetzt und für die Zukunft!“

Auf der Suche nach einem Leben im systemischen Einklang sind Fantasie, Mut, Entscheidungswille und Innovationsgeist gefragt. Wenn wir über Nachhaltigkeit sprechen, dann rücken wir die Nutzung von Ressourcen, Lebensbedingungen und -möglichkeiten in unseren Fokus. Im Blick haben wir dabei eine lebenswerte Zukunft, die wir über unser Handeln gewährleisten wollen. Es geht darum, abzusichern, dass

unser heutiges Vorgehen zukünftige Lebensbedingungen und -möglichkeiten bereits mitdenkt und berücksichtigt. Das Bewusstsein darüber zeichnet sich in den aktuellen politischen Entscheidungen, wie etwa dem EU Green Deal, ab und entwickelt sich auch zunehmend in der Bevölkerung selbst. Die Themen Umweltschutz, Regionalität, Gesundheit, Natur und ein insgesamt nachhaltigeres Leben und Arbeiten sind wichtiger geworden. Umso dringender wird der lebendige Austausch zwischen Politik und Kultur, Gesellschaft und allen anderen Bereichen. Wir glauben, dass in der interdisziplinären Arbeit und in dem Raum, der durch Kunst und Kultur geschaffen wird, die Innovation entsteht, die wir brauchen, um die vor uns liegenden Herausforderungen zu bewältigen, die großen Fragestellungen zu diskutieren und neue Ansätze zu imaginieren. Als Museum, das mehr ist als ein Ausstellungsort, vereinen wir ein Netzwerk an Akteur*innen, die vielfältig kreativ arbeiten. Diese sind vielfach aus einer starken inneren Motivation heraus tätig und dementsprechend zweckorientiert in der Umsetzung und Planung neuer Initiativen und Ansätze. Hier geht es besonders darum, gemeinsam komplexe Herausforderungen zu erkennen und neue Lösungsansätze zu entwickeln. Mit dieser Einstellung, kreativen Fertigkeiten und hoher fachlicher Kompetenz widmen wir uns den Herausforderungen, denen wir aktuell gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch gegenüberstehen.

Unser System setzt sich aus verschiedenen Organen zusammen, die funktionell zusammengehören. Dies sind unsere Partner*innen aus Kunst und Kultur, Bildung und Jugend, aber auch die öffentlichen und privaten Institutionen, mit denen wir in einer Symbiose leben, in der wir uns gegenseitig beeinflussen, voneinander lernen und gemeinsam Dinge gestalten. Schon von seiner Trägerschaft her als Öffentlich-Private-Partnerschaft (PPP) definiert sich Museion über seinen Kooperationsgeist. Die Museumsarbeit, sei es von öffentlicher wie von privater Seite, wird begriffen als ein zweckerfüllter öffentlicher und sozialer Prozess in einer sich stetig verändernden Gesellschaft. Sie bietet uns die Möglichkeit, einen Ort zu gestalten, wo Menschen ankommen können, sich einer Gemeinschaft zugehörig fühlen und Wurzeln schlagen können. In diesem Sinne und mit diesem Auftrag ist Museion ein Ort, an dem Bürger*innen für sich eigene Identitäten definieren und gestalten können.

Museion ist das Museum für Moderne und Zeitgenössische Kunst in Bozen. Es steht für die urbane Kultur Südtirols und ist ein Teil davon. Im Sinne eines zukunftsgerichteten und nachhaltigen institutionellen Profils verstehen wir uns als Knoten- und Begegnungspunkt in einem Netzwerk von Kooperationspartner*innen, Initiativen und Kulturinteressierten, das sich über ganz Südtirol spannt und bis in die einzelnen Talschaften hinein eine urbane kulturelle Landschaft verkörpert. Museion sieht sich im Kontext Südtirol als eine Art Gewächshaus, das einen Nährboden bietet für die Herausbildung konstruktiver Denker*innen.

1.3 Mission und Strategie

“Wir inspirieren mit unseren Ausstellungen, künstlerischen Fokussierungen, Forschungsprogrammen und Aktivitäten die regionale urbane Kulturlandschaft in Südtirol.“ Als Museion verstehen wir uns nicht nur als Teil der urbanen Kulturlandschaft, sondern stärken sie und helfen dieser auch dabei zu wachsen. Geleitet von unserer Vision, verfolgen wir die Strategie der Entwicklung, Pflege und Einbindung unseres Netzwerks an Partner*innen. Ein umfangreiches Programm mit zahlreichen Projekten steht dabei im Fokus. Die Themen, die wir in einem nachhaltigen Prozess hausintern identifiziert haben, sind eng mit unserer Strategie verknüpft.

Mit dazu gehört die Förderung der Professionalisierung des jungen kreativen Sektors in Südtirol, für den wir Raum, Sichtbarkeit und Vernetzungsmöglichkeiten bieten. Auf der Basis unseres Public-Private-Partnership-Modells spielen wir eine aktive Rolle beim Aufbau eines konstruktiven Dialogs zwischen unserem Sektor und der Schnittstelle von Unternehmertum und Innovation. Dabei ist die urbane Kulturlandschaft die Plattform für einen solchen Dialog. Wir wollen das Bewusstsein für die urbane Kultur als wichtigen Teil des kulturellen Erbes in der Region stärken. So können wir mit Talenten aller Generationen und mit verschiedenen sprachlichen und kulturellen Hintergründen aus ganz Südtirol und darüber hinaus gemeinsam lernen, gestalten und einen wirkungsvollen Beitrag zum gesellschaftlichen Wandel leisten.

Die 7 wesentlichen Handlungsfelder unserer Strategie zeigen jene Bereiche auf, wo besondere Notwendigkeit und zugleich Potential für unser nachhaltiges Wirken besteht:

1. Zugänglichkeit zu Kunst und Kultur, Diversität und Inklusion
2. Mitarbeiter*innen: Führung, Gesundheit und Sicherheit
3. Soziale Innovation, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung
4. Governance und Beitrag zur lokalen Wirtschaft
5. Abfallmanagement
6. Energieeffizienz
7. Antikorrupption

1.4 Warum wir über Kunst und Kultur auf Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt wirken

Kultur im weiten Sinne hat eine grundlegende Rolle in der Gesellschaft. Kulturarbeit bereichert das Leben. Durch die Arbeit im Museion können wir die Wertschätzung für Kultur in der Gesellschaft stärken und so dazu beitragen, ein Modell für eine breitere, demokratisch und inklusiv orientierte Gesellschaft zu gestalten, die Perspektiven für eine breitere Koexistenz öffnet. Das Museion ist ein Ort, wo die Vorstellungen einer von Werten geprägten Gesellschaft gelebt werden. Damit arbeiten wir in einer Institution, in der die Menschen im Mittelpunkt stehen und wo die sozialen und fachlichen Kompetenzen aller anerkannt und gefördert werden. So ermöglichen und fördern wir den Austausch zwischen dem internationalen Zeitgeist und dem lokalen Umfeld.

Museen sind heute auch Orte der Begegnung und der Auseinandersetzung, aber auch der Mediation zwischen verschiedenen Ansichten und Perspektiven in einer immer komplexer werdenden Gesellschaft. Als gesellschaftliche Akteur*innen spiegeln und formen sie über die Auswahl und Gestaltung ihrer Ausstellungen, ihrer öffentlichkeitswirksamen Kommunikation und ihren Dialog mit den Besucher*innen den gesellschaftlichen Diskurs. Dabei erlaubt die Auseinandersetzung mit der Kunst sowohl eine Reflexion über die Vergangenheit als auch eine Diskussion über die Gegenwart und eine mögliche Zukunft. Museen sind Orte, an denen Perspektiven entstehen, reflektiert und diskutiert werden und sich dabei weiterentwickeln können. Kunst und Kultur und die Auseinandersetzung mit diesen Themen sind wesentliche gesellschaftliche Faktoren, die neue Perspektiven bieten und zur Entwicklung von Einstellungen und Sichtweisen beitragen. In der Wahl und Gestaltung unserer Ausstellungen, Veranstaltungen und Initiativen bieten wir eine Plattform für genau diese Auseinandersetzung. Wir verstehen uns als dritten Ort („third place“, Oldenburg 1999), als Ort,

der zusätzlich zur privaten und zur professionellen Sphäre existiert. So ist Museion nicht nur ein Ort, um Kunst zu erleben, sondern auch ein Kontext, in dem Menschen ohne Zwang zusammentreffen, wo Konfrontation und Austausch auch zu politisch-kulturellen Themen erfolgen. Wir bieten Projekte und Erfahrungsmöglichkeiten abseits von der Alltagsroutine des eigenen Zuhauses und des Arbeitsplatzes, zur Förderung einer für ALLE zugänglichen, anregenden und den Horizont erweiternden Inspiration, Reflexion und eines nichtkommerziellen Vergnügens. Indem Museion diesen Ort zur Verfügung stellt und mit Eindrücken, Ideen und kulturellem Erleben auflädt, leisten wir unseren Beitrag in der Auseinandersetzung mit drängenden gesellschaftlichen Themen aus einer Perspektive der Nachhaltigkeit und agieren dadurch im Sinne der vom International Council of Museums (ICOM) gegebenen aktuellen Zielorientierung für Museen.

2 Unser Beitrag zum nachhaltigen Wandel

2.1 Nutzung von Instrumenten: Sammlung, Ausstellungen, Museion Art Club, Museion Academy

Im Jahr 2023 führt Museion seinen institutionellen Wandel fort und entwickelt sich von einem Ausstellungsort zu einem aktiven öffentlichen Akteur, der das sozialwirtschaftliche Ökosystem Südtirols durch zeitgenössische Kultur, Lebensart und Tradition stärkt. Dabei kommen verschiedene Instrumente zum Einsatz, die diesen Prozess auf unterschiedliche Art unterstützen. Zum einen sind das die Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, die aktuelle und drängende Themen in die öffentliche Wahrnehmung bringen. Dies geschieht durch Ausstellungen wie *Techno* oder *Kingdom of the Ill*, die in 2021 und 2022 als groß angelegte Themenprojekte in der Forschungsreihe TECHNO HUMANITIES das gesamte Museumsgebäude einbezogen und einen innovativen Blickwinkel eingenommen haben. Dabei ging es um die vielfältigen Dimensionen menschlicher Existenz im Spannungsfeld zwischen digitaler Automatisierung und Informationstechnologie, globaler Marktwirtschaft und komplexen Ökosystemen. Ausstellungen unter dem Motto TECHNO HUMANITIES thematisieren grundlegende Fragestellungen über das Menschsein, die aktuelle menschliche Situation (*conditio humana*) und deren Verfassung. Sie sind damit auch für die Nicht-Kunstpresse interessant, was für Museion zu einer Zunahme der Wahrnehmung in der internationalen Feuilleton-Presse geführt hat. Weitere Ausstellungen im Sommer 2022 boten neue Einblicke in eine bislang übersehene Kunstproduktion von regionalen und globalen Künstler:innen wie Erika Giovanna Klien und David Medalla. Die Sammlung von Museion spielte dabei eine zentrale Rolle, um gleichzeitig den bestehenden Kanon der Avantgarde mittels bisher marginalisierter Positionen neu offen zu legen.

Neben der Säule der Ausstellungen bekennt sich Museion erstmals konstruktiv und strategisch zur Förderung von Innovation, Freizeitkultur und Kreativität in der Region. Dies geschieht auch über die neuen Säulen Museion Art Club und Museion Academy: sie stärken die Rolle des Museums als Inkubator für urbane Kultur und das kulturelle Erbe anhand von strukturellen und strategischen Partnerschaften. Museion Academy praktiziert dies auf einer wissenschaftlichen Ebene wie auch am Wege eines informellen lebenslangen Lernens; der Museion Art Club hingegen tut dies aus der Perspektive der Jugend und in Bezug auf die Bildungsfunktion des Hauses. Die 2021 eingeführten

öffentlichen Formate Museion Art Club (mit den Arbeitsgruppen Public Program, Content und New Audience) und Museion Academy (mit den Formaten Passage, Bulletin, Life Long Learning, Academic Partnerships und TECHNO HUMANITIES) waren im Jahr 2022 in vollem Umfang im Einsatz und basierten auf einer neuen, projektorientierten Arbeitsweise des Teams. Parallel hierzu wird 2023 eine innovative Website veröffentlicht, die alle Inhalte, Aktivitäten, Angebote und Informationen in einer klaren und barrierefreien Struktur zugänglich macht. Durch die vielfältigen Formate wird unsere Programmgestaltung vermehrt auf aktuelle Belange in der Südtiroler wie auch der internationalen Kulturlandschaft reagieren und einen ganzheitlicheren thematischen Ansatz verfolgen. Museion soll eine zentrale Einrichtung werden mit Forschungsvisionen, welche das Land mitprägen können. Für 2023 ist die Entwicklung entsprechend qualitativ orientiert, und zwar im Sinne einer tiefergehenden und reicheren Ausgestaltung der zuvor geschaffenen Strukturen, zum Beispiel durch den Art Club Young, der als Hinführung einer jungen Generation zu einem Zukunftsforum und als Talentförderung von Museion Art Club Mitgliedern von morgen fungiert. So werden alle drei Säulen von Museion zielgerichtet eingesetzt, um eine innere und äußere gesellschaftliche Transformation anzutreiben.

Das Forschungsprojekt TECHNO HUMANITIES (mit seinen institutionellen Vernetzungen), der Museion Art Club (mit seinem autonomen Forum) und die Museion Academy (mit Passage und akademischen Partnerschaften) sind nicht ausschließlich Programm- oder Ausstellungsformate. Sie sind vielmehr aktive Werkzeuge, welche die Betriebsorganisation des Museion selbst beeinflussen und ein Bewusstsein und eine Praxis der Nachhaltigkeit aktiv implementieren. Sie verstehen sich auch als ein Angebot an unsere Mitarbeiter*innen, um die mittels unserer Programme kommunizierten Werte, auch als Organisation selbst zu leben. Für Museion ist dies der Kern unserer Vision von Nachhaltigkeit.

Aus diesem Grund endet die Wirkung unserer Projekte nicht mit dem Ende ihrer Laufzeit. Stattdessen streben wir danach, dass die von uns realisierten Projekte einen Einfluss darauf haben, wie wir zusammenarbeiten und wie Museion das kulturelle Erbe nachhaltig repräsentiert und gestaltet.

Diesem Leitgedanken ist auch die museale Sammlungsverwaltung mit ihrem experimentellen und qualitativen Ansatz verpflichtet.

Die Ambition, die Sammlung mit einer eigenen „Plastizität“ zu konzipieren, erlaubt es dem Museion, im Ausstellungsbereich Projekte wie jene für die Museion Passage zu entwickeln, d.h. Projekte, die die Werke und Künstler*innen der Sammlung mit dem lokalen Umfeld verbinden und ein Netzwerk aktivieren, das nicht nur die im kulturellen und künstlerischen Bereich Tätigen, sondern auch lokale interdisziplinäre Partner*innen einbezieht. In diesem Zusammenhang will das Museion mit seiner Sammlung als Inkubator fungieren, um auch die Wahrnehmung und Identität des Territoriums, seine Positionierung und sein Wertesystem neu zu definieren.

Auch im Bereich der Konservierung zielt das Museion auf die Qualität der Erhaltungsmaßnahmen ab, indem es sich nachhaltige Ziele setzt, die an den jeweiligen Einzelfall angepasst werden können, aber gleichzeitig auch jene konservatorischen Herausforderungen annimmt, die die Materialien und Techniken der zeitgenössischen Kunst tagtäglich stellen.

Das Bestreben, die Sammlung als konservatorische Experimentierwerkstatt zu begreifen und das historische, künstlerische und kulturelle Erbe aufzuwerten, wird sowohl in der Zusammenarbeit mit speziellen Sachverständigen als auch mit institutionellen Partnern wie dem Istituto Centrale per il Restauro sichtbar, mit dem es eine inzwischen gut etablierte und langfristige Zusammenarbeit gibt.

Dank dieses Ansatzes möchte sich das Museion, auch durch die Präsentation der eigenen Sammlung, als aktiver und experimenteller Bezugspunkt für spezifische Erhaltungsfragen positionieren und als Schnittstelle für Forschung und Innovation fungieren, um weitere Kooperationen und Netzwerke zu knüpfen.

2.2 [Strategie und Ziele für unsere nachhaltige Entwicklung](#)

Die Nachhaltigkeit wird heute als „Nested Circles“-Modell aus drei Aspekten gesehen: Die ökologische Nachhaltigkeit bildet dabei unsere Lebensgrundlage. Darauf aufbauend folgen die soziale und schließlich die ökonomische Ebene. Auf allen drei Handlungsebenen streben wir als öffentliche Institution nach Exzellenz, in den Arbeitsstrukturen wie in der Programmgestaltung.

Auf sozialer Ebene bleibt ein zentrales Ziel von Museion die kontinuierliche Förderung und Entwicklung der zeitgenössischen Kultur

und eines gesellschaftlichen Bewusstseins auf allen Ebenen der Vernetzung und Wissensproduktion. Sowohl der Museion Art Club und die Museion Academy als auch das Langzeitprojekt TECHNO HUMANITIES werden auch im Jahr 2023 neue regionale und globale Gemeinschaften und Forschungsgruppen über die herkömmliche temporäre Programmierung von Wechselausstellungen hinaus generieren. Darüber hinaus geht es immer auch um die Zugänglichkeit von Museion und seinen Ausstellungen für alle Menschen. Wir verstehen unseren gesellschaftlichen Auftrag darin, architektonische, physische, kognitive und sensorische Barrieren abzubauen, um die kulturelle Teilnahme aller Menschen zu ermöglichen. Wir arbeiten kontinuierlich an der Barrierefreiheit und dabei an expliziten Maßnahmen, um einen Zugang zur Kultur zu garantieren, der für alle Menschen gilt, sie gleichermaßen anspricht und die Kunst für jeden und jede erlebbar macht. Museen und andere kulturelle Einrichtungen können auch eine Vorreiter*innenrolle bei der internationalen, interdisziplinären und interkulturellen Kooperation einnehmen und so gegen Vorurteile, Stigmata und Spannungen vorgehen. Genau hier sehen auch wir unsere Aufgabe.

Auf ökologischer Ebene streben wir eine Reduzierung unserer CO₂-Emissionen durch längere Laufzeiten der Ausstellungen und einen ressourcenbewussten Umgang in Hinblick auf Energieverbrauch, Abfallproduktion, Transporte und Mobilität an.

Auf wirtschaftlicher Ebene hingegen ist das Museion ein Arbeitgeber, aber eben auch eine treibende Kraft bei der interdisziplinären Zusammenarbeit in der Region. Wir bilden eine Brücke zur Kreativszene für andere Disziplinen, engagieren uns für Antikorruption und fördern eine Kultur des Gebens über die Stärkung unseres Partner*innen-Netzwerks. Gleichzeitig tragen wir auch im Bereich des touristischen Angebots und durch den Einkauf von Dienstleistungen und Produkten unseren Teil zur lokalen Wertschöpfungskette bei.

Durch unsere Arbeit als Museum für moderne und zeitgenössische Kunst haben wir einen positiven Einfluss auf verschiedenste gesellschaftliche Bereiche und Aspekte. Dazu gehören die Bewahrung des kulturellen Erbes, die Kunst- und Kulturförderung, der Wissens- und Kulturtransfer, aber auch der Aufbau von Synergien mit den Schlüsselpartner*innen, die Public-Private-Partnership, die Förderung einer öffentlich zugänglichen Plattform und die Rolle als Arbeitgeber. Museion ist Berührungs-, Erfahrungs- und Austauschpunkt für alle.

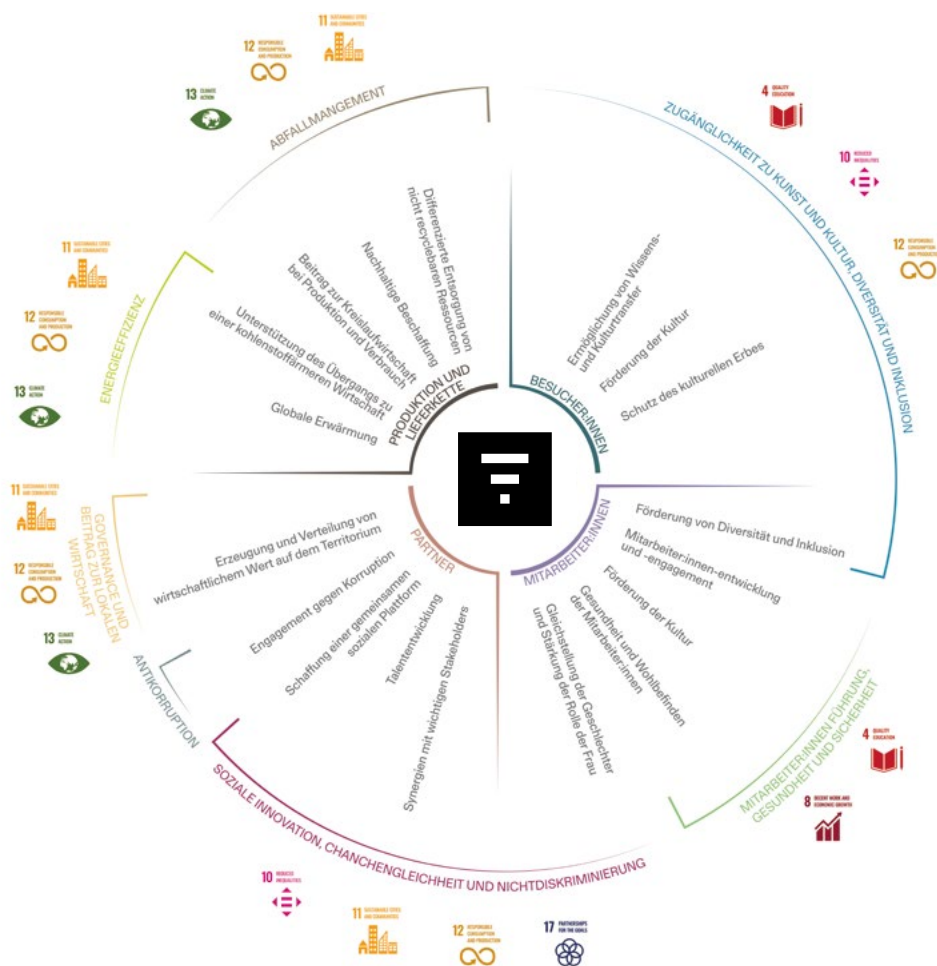
2.3 Unser Beitrag zu den SDGs (Sustainable Development Goals)

Der Kultursektor wurde bislang wenig mit nachhaltiger Entwicklung in Verbindung gebracht. In der Agenda 2030 und im Rahmenwerk der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) fehlt die explizite Einbindung der Kultur. Aus unserer Überzeugung, dass gerade der Kultursektor wesentlich zum transformativen Wandel beiträgt, unterstützen wir die Kampagne „#Culture2030Goal“. Dabei steht „Kultur im Zentrum der kurzfristigen Erholung und langfristigen nachhaltigen Entwicklung“ und soll als zusätzliches 18. Ziel in die Post-Agenda 2030 aufgenommen werden. Aktuell verknüpfen wir unsere Handlungsthemen mit einer für die Kultur sinnvollen Auswahl aus den aktuell 17 Nachhaltigkeitszielen. Es sind sieben Ziele, bei denen wir über unsere Ziele und Maßnahmen einen speziellen Beitrag leisten wollen.



Unser Beitrag zu Ziel 4 („Hochwertige Bildung“) ist eng verknüpft mit unserem Auftrag als Museum, Kunst und Kultur nahbar zu machen, aufzubereiten und unseren Besucher*innen verschiedenste Angebote zur Weiterbildung zu machen. Ziel 8 („Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“) verfolgen wir vor allem im internen Bereich, indem wir uns für sichere und gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter*innen bemühen. Ziel 10 („weniger Ungleichheiten“) motiviert uns zur weiten Öffnung unseres Hauses für ein vielschichtiges Publikum und zu einer inklusiven Ausrichtung hinsichtlich Sprache und Barrierefreiheit. Als Teil der Stadt Bozen und als Teil eines größeren südtirolweiten Netzwerks verfolgen wir selbst und mit unseren Partner*innen verschiedene Maßnahmen zur Reduktion des CO₂ Ausstoßes und regen zu nachhaltigem Konsum an. Mit diesen Initiativen tragen wir zu den Zielen 11 („Nachhaltige Städte und Gemeinden“), 12 („nachhaltige/r Konsum und Produktion“) und 13 („Maßnahmen zum Klimaschutz“) bei. Als Teil eines großen überregionalen Netzwerks leisten wir auf überzeugende Weise unseren Beitrag für Ziel 17 („Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“).

WICHTIGSTE SDGs FÜR MUSEION

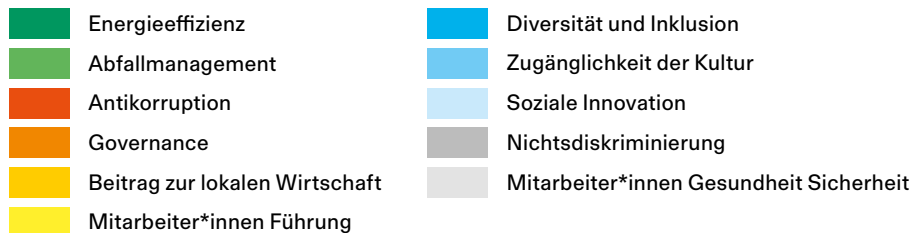
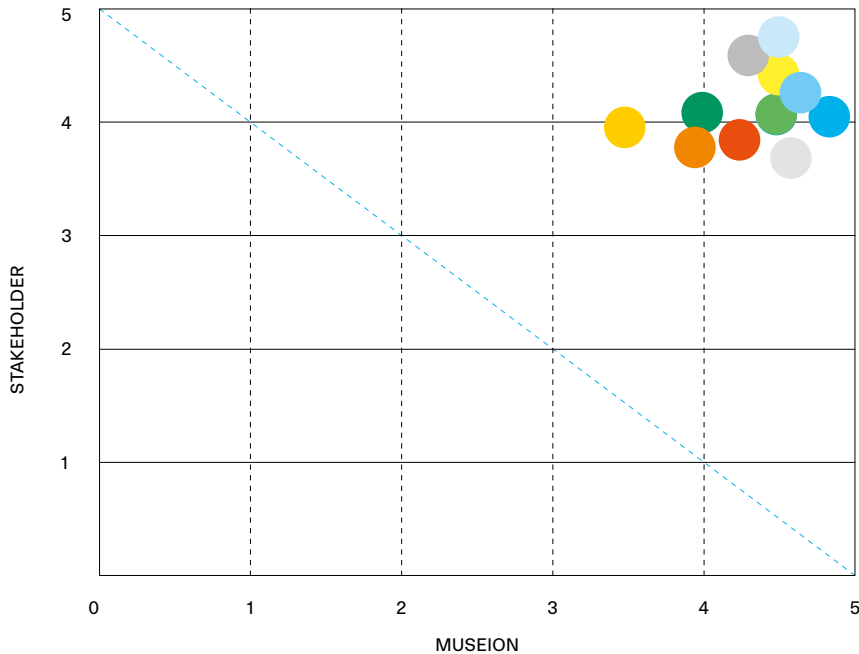


2.4 Wie unsere Stakeholder über unser Beitragspotential denken

Die Einbindung unserer Stakeholder ist für uns ein unabdingliches Element unserer Arbeit und Ausrichtung. In einer immer komplexer werdenden Welt brauchen wir eine Vielzahl an Perspektiven, um fundierte und nachhaltige Entscheidungen treffen zu können. Deshalb haben wir auch bei der Ausarbeitung unserer strategischen Handlungsfelder verschiedene Interessensgruppen einbezogen. Dabei haben wir zwei Ansätze verfolgt: Mit einigen Stakeholdergruppen sind wir in den bilateralen Austausch gegangen, andere haben wir über Onlinefragebögen miteinbezogen. Mit im Prozess dabei waren Besucher*innen, Vertreter*innen der Politik und der öffentlichen Verwaltung, über Gremien mit uns verbundene Partner*innen, Vertreter*innen verschiedener Bildungseinrichtungen und unsere akademischen Partner*innen. Außerdem haben wir mit Vertreter*innen der Jugend und Sanität, der Kunst- und Kulturszene und diverser lokaler Unternehmen gesprochen. Diese Gespräche haben es uns erlaubt, das Bild unserer Wirkung auf Menschen, Umwelt und Natur klarer zu definieren und unsere Handlungsfelder entsprechend zu schärfen. Einige offene Aussagen aus unserer Stakeholderumfrage sind am Ende des Berichts einsehbar.

Basierend auf den Ergebnissen der Befragungen wurde eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. In einer Darstellung visualisieren wir die Schwerpunkte und die relevanten Themen für Museion. So konnten wir ein besseres Verständnis für die Wichtigkeit unserer einzelnen Handlungsfelder erlangen. Die hier prioritären Themen repräsentieren die tatsächlichen Bedürfnisse und Interessen aller Stakeholder und bieten eine legitime Basis für Entscheidungen, die auf einsehbaren Daten beruhen. Diese Priorisierung erlaubt uns, zu verstehen, welche Themen für alle besonders wichtig sind. Dazu gehört beispielsweise die nachhaltige Förderung Kunstschaffender und junger Talente, die von den meisten Stakeholdern als besonders wichtig wahrgenommen wurde. Auch meinte der Großteil der Stakeholder, dass die ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit die Positionierung der Stiftung Museion als Kulturdienstleister in hohem Maße charakterisiert, was uns in unserer Arbeit in den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit bestätigt hat. Besonders die Stakeholder aus der Kultur und dem Bildungsbereich schätzten die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Stiftung Museion als wesentlich ein. Durch Informationen zu den einzelnen Handlungsfeldern konnten wir zielgerichtet die besonders wichtigen Themen direkt angehen.

MUSEION WESENTLICHKEITSMATRIX



3 Die Inhalte unserer nachhaltigen Gestaltung

3.1 Unsere wesentlichen Handlungsthemen füllen wir mit Zielen und Maßnahmen

Bei der Vertiefung der Handlungsfelder konnten wir thematische Schnittmengen identifizieren. Das hat uns zur Bündelung von elf auf sieben Handlungsthemen veranlasst. Wir ordnen diese den Dimensionen Gesellschaft (3 Handlungsfelder), Ökologie (2 Handlungsfelder) und Wirtschaft (2 Handlungsfelder) zu und bieten detaillierte Informationen zu unseren Zielen und Maßnahmen.

3.2 Zugänglichkeit zu Kunst und Kultur, Diversität und Inklusion

Ziele

Museion versteht es als seinen gesellschaftlichen Auftrag, architektonische, physische, kognitive und sensorische Barrieren kontinuierlich abzubauen, um die kulturelle Teilnahme aller Menschen zu ermöglichen, denn in der Vielfalt des Publikums und Programms liegen Innovationspotenziale und Perspektiverweiterungen.

Museion identifiziert sich mit der Idee des Museums als „drittem Ort“ abseits von der Alltagsroutine des eigenen Zuhauses und des Arbeitsplatzes, als Ort, der für ALLE zugänglich und anregend ist, der den Horizont erweitert sowie Inspiration, Reflexion und nichtkommerzielles Vergnügen bietet. Ein solcher Ort steht Menschen mit diverssten Hintergründen offen: und zwar in Hinblick auf Alter, Herkunft, Sozialisation, fachliches Vorwissen und Bildungsstand, Geschlechtsidentität, oder sexuelle Orientierung; natürlich gilt dies auch für Menschen mit einer Behinderung oder einer chronischen Krankheit. Die Förderung von Diversität findet im Team, in der Forschung, im Programm und in der Publikumsarbeit statt. Unsere operativen Ziele sind dabei folgende:

- Ein diverses Programm
- Soziale Inklusion
- Barrierefreiheit in der Kommunikation
- Antidiskriminierende Praxis
- Zu diesem Thema konstant fortgebildete und sensibilisierte Teams
- Barrierefreies Gebäude
- Eine Website, digitalisierte Prozesse und ein Datenmanagement, die diesem Ziel entsprechen

Maßnahmen

Bei der Umsetzung dieser Ziele stärken vier tragende Säulen die Rolle des Museums am Wege struktureller und strategischer Partnerschaften:

- Horizonsweiternde und zur Reflexion anregende Ausstellungen
- Die Museion Academy auf einer wissenschaftlichen Ebene mit den Formaten Passage, Life Long Learning, Academic Partnerships, Bulletin und TECHNO HUMANITIES
- Der Museion Art Club aus der Perspektive der Jugend und in Bezug auf die Bildungsfunktion des Hauses (mit den Arbeitsgruppen „Public Program“, „Content“ und „New Audience“)
- Förderung diverser Angebote in Zusammenarbeit mit multigenerationalen Bildungsvereinen (von Kind bis zum Pflegeheim für Senior*innen, unterschiedlichen Therapiezentren etc.)

Zugänglichkeit gilt dabei als abteilungsübergreifendes institutionelles Ziel. Mithilfe der Prüfung unserer Einrichtung und Wegführung, der Kommunikation und des Vermittlungsprogramms gilt es auch in Zukunft, Museion den vielfältigen Bedürfnissen der Besucher*innen anzupassen.

Außerdem gilt für uns der Grundsatz: Fachwissen wird nicht von oben herab unten vermittelt, sondern im Gespräch. Das Museum ist nicht der alleinige Referenzpunkt für Fachwissen. Wir sind uns bewusst, dass wir nicht einen allgemeingültigen Standard abbilden, sondern eben eine Position und daher immer im Dialog mit anderen Stimmen bleiben müssen. Deshalb wollen wir Museion auch so offen wie möglich gestalten. Um dieses Ziel umzusetzen, arbeiten wir an den folgenden Maßnahmen:

*Künstler*innen*

- Das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm fördert weiterhin Künstler*innen diverser Hintergründe. Dabei achten wir zum einen auf die Vielfalt der Perspektiven, zum anderen darauf, gleichermaßen globale wie lokale Künstler*innen ins Programm aufzunehmen
- Ausstellungen als Instrument für internationalen/globalen Austausch und Solidarität

*Besucher*innen*

- Führungen für alle Menschen mit Angeboten, die auf diverse Hintergründe und Bedürfnisse individuell eingehen
- Leichte Sprache: Ausstellungsinformationen (Begleithefttexte etc.) werden zusätzlich zum trilingualen Angebot nun auch in Leichte Sprache übersetzt
- Die Originaltexte in Videoarbeiten werden, wenn möglich, in drei Sprachen übersetzt und untertitelt
- Ein neues symbolbasiertes Leitsystem auch für den Ausstellungsrundgang ist in Entwicklung
- Eine neue, barrierefreie Website ist in Arbeit, bis dahin ist auf der aktuellen Website ein Reiter „Barrierefreiheit“ ergänzt worden
- Konzepte für Audioguides werden entwickelt, Screens in den Aufzügen / Info-Screens am Eingang und weitere digitale Kommunikationsmittel sind in Planung
- Ergebnisse einer Begehung des Hauses in Hinblick auf bestehende physische Barrieren wurden protokolliert und an zuständige Stellen herangetragen

*Mitarbeiter*innen*

- Themenbezogene Fortbildungen und Workshops für Mitarbeiter*innen
- Umsetzung der Maßnahmen für Künstler*innen und Besucher*innen
- Erarbeiten von Leistungsparametern und Indikatoren zur Messung des Vermittlungserfolgs und der Wahrnehmung der Zugänglichkeit

3.3 Mitarbeiter*innen: Führung, Gesundheit und Sicherheit

Ziele

Jedes Museum wird durch seine Menschen geprägt. Kein Museum ist allgemeingültig; es wird von der Hingabe und dem Fachwissen der Menschen geprägt, die es aufrechterhalten. Gerade im Kulturbereich arbeiten häufig Menschen mit einer hohen intrinsischen Motivation. Das trifft auch auf unsere Mitarbeiter*innen zu. Diese Motivation wollen wir über die Entwicklung der notwendigen Rahmenbedingungen fördern und nähren. Die Vielzahl der Projekte des Museion stellt eine Herausforderung für unser Team dar. Hier sollen die Voraussetzungen für die Bewältigung der verschiedenen Projekte im Rahmen der regulären Arbeitsverträge ohne Überstunden oder Erschöpfung der betroffenen Mitarbeiter*innen geschaffen werden. Dazu gehören regelmäßige Fortbildungen für einen gesunden Arbeitsplatz in Bezug auf Körperhaltung, Stressmanagement, Ernährung und Raumklima, aber auch die Partizipation der Mitarbeiter*innen bei der Festlegung

gesundheitlicher Ziele. Alle Mitarbeiter*innen sollen klar erkennen können, dass Museion im Einklang mit wichtigen Themen der Nachhaltigkeit operiert und sich als Teil der Lösung wahrnehmen. Das Angebot von unterschiedlichen Arbeitsmodellen soll ein Gleichgewicht zwischen Privat- und Berufsleben herstellen. Smartworking wollen wir als Chance und nicht als Hindernis verstehen. All diese Faktoren dienen unserem Ziel eines nachhaltigen, guten, kollegialen, respektvollen und wertschätzenden Miteinanders. Zufriedene Mitarbeiter*innen tragen zum Erfolg unserer Projektziele bei und fördern zudem ein gesundes Betriebsklima. Dazu gehören wenige krankheitsbedingte Ausfälle und eine Vertretung, um eine geringere Belastung der Kolleg*innen während der Ausfälle zu gewähren. Unsere operativen Ziele sind dabei folgende:

- Sichergestellte Rahmenbedingungen und Instrumente garantieren ein sicheres und kollegiales Arbeitsumfeld, in dem unsere Mitarbeiter*innen zufrieden und motiviert eine qualitativ hochwertige Arbeit leisten können
- Hoher Zufriedenheitsgrad und Wohlbefinden unserer Mitarbeiter*innen
- Gestärkte Vertrauenskultur und Identifikation der Mitarbeiter*innen
- Reduzierte Fehlzeiten
- Sichergestelltes Vertretungsmanagement
- Minimiertes Risiko von Arbeitsunfällen
- Reduzierte Kündigungen
- Talententwicklung: Ermutigung der Mitarbeiter*innen, mit ihrer eigenen Stimme und ihrem eigenen Gesicht mit der Außenwelt zu interagieren, anstatt bloß mit der Stimme bzw. Spezialisierung der Institution. Dafür ist es wichtig, dass alle in dieselbe Richtung schauen
- Minimierte Arbeitsbelastung des Teams Museion

Maßnahmen

Damit diese Ziele erreicht werden, sollen verschiedene Stakeholder miteinbezogen und diverse Maßnahmen getroffen werden, die sowohl am System Museion ansetzen als auch bei den einzelnen Mitarbeitenden selbst.

- Matrixorganisation/Projektmanagement: Talente in der Organisation sollen sich entfalten können. Deshalb wird die Interaktion zwischen den Abteilungen und die Entwicklung gemeinsamer Ziele unter einem ganzheitlichen Wertesystem unterstützt

- Die operative Organisation erhält die Instrumente, aber auch das Mandat, das für das Projektmanagement erforderlich ist
- Gespräche mit Mitarbeiter*innen und Projektleiter*innen zur Erhebung der notwendigen Rahmenbedingungen für ein sicheres und konstruktives Arbeitsumfeld mit klaren Aufträgen und klarem Zeitmanagement (Arbeitspensum zwischen Projekten und laufenden Tätigkeiten)
- Förderung der Definition von SMART-Zielen (spezifisch, messbar, erreichbar, realistisch, terminiert) von Aufträgen und Programmen unter Berücksichtigung der personellen und finanziellen Ressourcen
- Förderung der Effizienz von Verfahren und Sitzungskultur
- Entwicklung eines Teambuildingkonzepts (Teamausflüge, Wandern in den Bergen, Winterausflug, Betriebsausflüge zu anderen Museen/ Kunstmesse u.a.m.)
- Maßnahmenentwicklung für das betriebliche Gesundheitsmanagement
- Fortbildungsangebote zu Gesundheitsthemen
- Einführung und Schulung des ergonomischen Arbeitsplatzes für Mitarbeiter*innen
- Entwicklung von erforderlichen Arbeitszeitmodellen und Smartworking
- Implementieren der Richtlinien zur Arbeitssicherheit (Brandschutzausbildung und Ersthilfes Schulung einzelner Mitarbeiter*innen)
- Verbesserung der internen Teamressourcen für die Verwaltung externer Kooperationen
- Minimierung der Arbeitsbelastung und damit verbundene Optimierung der Motivation
- Der Dialog zur fairen Bezahlung aller Mitarbeiter*innen wird mit politischen Entscheidungsträger*innen fortgesetzt
- Klare Definition von Prozessen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten

3.4 Soziale Innovation, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Ziele Soziale Innovation

Museion versteht sich als ein Inkubator der urbanen Kultur und bietet in dieser Rolle Sichtbarkeit und Vernetzung. Wir fördern Formen einer unabhängigen Interaktion zwischen unserer Institution und einer engagierten kreativen Szene, den so genannten Changemakern, die innovativ und offen ihre Ideen zur Gestaltung der Gesellschaft und der Zukunft einbringen. Damit fördern wir nicht nur die Entwicklung einer lokalen Subkultur, sondern auch die Bildung einer Gemeinschaft. Das lokale Kultur Netzwerk ist ein wesentlicher Bestandteil von Wandel und Veränderung sowohl außerhalb als auch innerhalb der Institution. Die-

ses Netzwerk bereichert und stärkt das Museion und trägt wesentlich dazu bei, dass es eben mehr ist als die Summe seiner Ausstellungen. Dank unserer Projekte, die in engem Kontakt mit jungen Menschen aus dem kreativen Sektor stehen, fungieren wir als eine Art Gewächshaus für neue Talente. Die aus den Projekten hervorgegangenen Aktivitäten sind interdisziplinär orientiert und reichen von der bildenden und digitalen Kunst über die Musik bis hin zum Theater und der Oper. Deshalb hat für uns neben der Förderung von Bildung und Wachstumsperspektiven für kommende Generationen auch die Sensibilisierung für Innovation, Kreativität und kritisches Denken hohe Priorität. Die operativen Ziele sind folgende:

- Breiteste interdisziplinäre Vielfalt der Themen und beteiligten Persönlichkeiten, die Kulturproduzent*innen genauso miteinbezieht wie Künstler*innen
- Stärkung einer generationenübergreifenden Vernetzung
- Optimierte Prozesse für die Erweiterung des Art Club Forum mit weiteren Beteiligten
- Kriterien für die bestmögliche Identifikation unserer Partner*innen auf der Grundlage der Projekte

Maßnahmen Soziale Innovation

Im Rahmen unserer Rolle als Kultur- und Innovationschaffende treffen wir verschiedene Maßnahmen, die Innovation, Sensibilisierung, Austausch und Weiterbildung fördern, um so über die zeitgenössische Kunst hinaus ein valides Angebot von zentralen Fragen- und Lösungen zu aktuellen Themen zu bieten. So entwickeln wir ein Angebot von nachhaltigen Ansätzen zur Talententwicklung, Vernetzung und Wissensproduktion und positionieren uns als entsprechender Referenzpunkt in der regionalen urbanen Kulturlandschaft. Die Maßnahmen, die wir zur Umsetzung unserer Ziele treffen, sind folgende:

- Die Aktivitäten im Rahmen von Art Club Forum und Art Club Young (Museion Ink), die dem jungen Kreativsektor Raum, Sichtbarkeit und Vernetzung bieten
- Das Art Club Forum ist autonom und bietet Beteiligten die Möglichkeit, Kurator*innen und Produzent*innen der von ihnen konzipierten Veranstaltungen zu werden
- Die Museion Academy (Praktika mit der Universität Trient, bevorstehende Masterstudiengänge in Zusammenarbeit mit der Freien Universität Bozen)

- Die Verfügbarkeit von Räumen des Museion entsprechend den Bedürfnissen von jungen Kreativen in der Region und unseren Stakeholdern im Sanitätsbereich und in den Schulen (Atelier Haus, Multifunktionsraum)
- Die direkte Zusammenarbeit in Solidarität mit subkulturellen Gemeinschaften (Basis Vinschgau, Tanzen ist auch Sport, etc.) In Solidarität bedeutet für uns mehr als nur «unterstützen», nämlich die Festlegung gemeinsamer Ziele und Notwendigkeiten
- Die Einbindung von jungen Fachleuten im Bereich der Foto- und Videodokumentation von Art Club-Veranstaltungen
- Die Berücksichtigung von jungen Designer*innen und Architekt*innen für das Ausstellungsdesign
- Das Projektmanagement zur Förderung einer abteilungsübergreifenden, interdisziplinären und generationenübergreifenden Kultur des Austauschs
- Zugang zu einer globalen Perspektive und einem globalen Netzwerk: dazu zählt die Internationalisierung und das Angebot eines internationalen Netzwerks und Forschungsstandards für das Team
- Die Einbindung aller Mitarbeiter*innen in den kreativen Prozess von Museion
- Kooperation mit der Freien Universität Bozen zur Aktivierung des neuen Masterprojekts „Exhibitor Making“ (Arbeitstitel) auf der Basis der vorhandenen Expertise, der didaktischen Ressourcen und der Gesamtorganisation des Museumsbetriebs
- Konzentration auf spezifische Projekte, durch die Verbindungen mit Zielgruppen in der Region wie z.B: Südtirol Jazz Festival, Teatro Stabile di Bolzano, Teatro Cristallo, Forum Prävention, La Strada, Associazione la Vispa, Liscià Bolzano, Jugendbüro der Provinz Bozen, junge Kulturzentren wie Jump in Eppan, UFO in Bruneck u.a.m.
- Verbesserung der Vernetzungsmöglichkeiten zwischen jungen Talenten und der Geschäftswelt durch den Museion Art Club

Ziele Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Kunst betrifft alle und soll entsprechend auch für alle verfügbar sein. Das Thema Gleichstellung ist grundlegend für die Ausrichtung einer modernen und zeitgemäßen Kulturinstitution wie Museion. Als Ort des Zusammenkommens wollen wir alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Identität, sexueller Orientierung, Bildung, Einkommen, gesundheitlichen Normen willkommen heißen. Dabei wollen wir allen dieselben Möglichkeiten und Rechte zusichern. Als Museum für zeitgenössische Kunst wollen wir diese Themen, die in der Kunst aufgegriffen und aufgearbeitet werden, nicht nur widerspiegeln,

sondern proaktiv vermitteln und weiterentwickeln. Die Förderung eines internen und externen Netzwerks (Mitarbeiter*innen, Stakeholder), das sich unabhängig von der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters, der geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung gestaltet, ist für uns unerlässlich. Operative Ziele in diesem Handlungsfeld umfassen:

- Eine aktualisierte, klare, dreisprachige Definition des Ethikkodex
- Entwickelte Maßnahmenpakete für die themenbezogene Weiterbildung unseres Teams
- Involvierung der Zielgruppen in die Projektplanung
- Die unmittelbare Automatisierung der beschlossenen Maßnahmen
- Ein verfügbarer „Access Rider“ für Künstler*innen und Besucher*innen (Dokument, das die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen anführt, um eine Berücksichtigung durch Museion zu gewährleisten)

Maßnahmen Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Aktuell bestehen keine konkreten Maßnahmen. Derzeit gibt es einen Passus im Ethikkodex von Museion (Stand 15.10.2019), jedoch keine internen Richtlinien. Es existiert ein Konsens im Team. Hinsichtlich Zusammenarbeit mit internen und externen Personen sind jedoch keine Projekte oder Prozesse in den Arbeitsalltag integriert. Die derzeit befolgten Praktiken werden von den jeweiligen Abteilungen in Autonomie umgesetzt, entsprechend der jeweiligen Arbeitsweise und umfassen aktuell beispielsweise die Übersetzungen in Leichte Sprache und Gebärdensprache (bei den Eröffnungen der Ausstellungen), das Gendern in unseren Texten, ein inklusives Vermittlungsprogramm und donnerstags den kostenlosen Zutritt zu den Ausstellungen inklusive Führung.

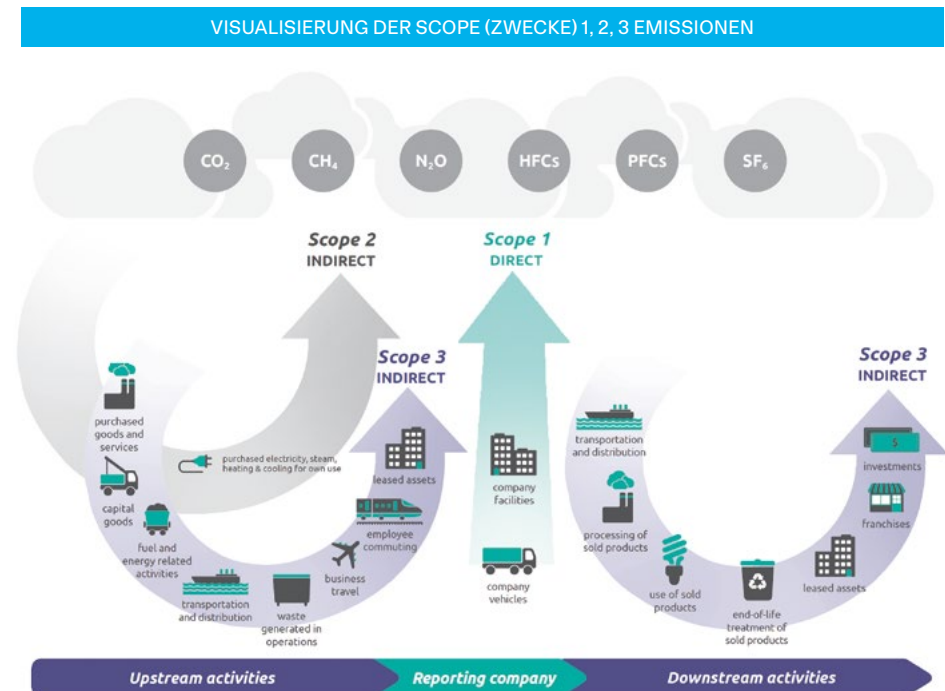
3.5 Energieeffizienz

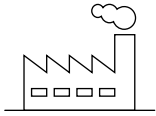
Ziele

Dieses Handlungsfeld konzentriert sich auf die Reduktion des Energieverbrauchs und der Emissionen in der Wertschöpfungskette. Ziel ist der Umstieg auf die Nutzung von erneuerbaren Energien und Sicherstellung eines effizienten Facilitymanagements. Dazu wollen wir uns als Institution zum Thema Energieeffizienz klar positionieren, Energie einsparen und den Einsatz erneuerbarer Energien unterstützen. Den Bereich der Beschaffung, der Anlieferung von Ausstellungsobjekten und Materialien wollen wir konsequenter überwachen, um Poten-

tiale für Energieeffizienz besser zu identifizieren. Auch die Dienstfahrten und Reiserouten von Mitarbeiter*innen und Partner*innen wollen wir nach dem Kriterium des minimal möglichen Emissionswerts organisieren. Schlussendlich geht es um den Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Ökonomie im Sinne der Mitigation des Klimawandels. Aus der Analyse unserer Emissionen konnten wir im Rahmen einer AMACI-Erhebung gemeinsam mit dem Terra Institute erstmalig eine Datenbasis aus dem Jahr 2022 für Scope 1, 2, 3 schaffen.

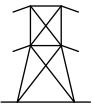
Die 13 Tonnen CO₂e in Scope 1 entstehen durch die Verbrennung von Erdgas als Energieträger für Wärmeenergie. Dieser Energieträger verursacht durch seine Produktion auch den größten Teil der 15 Tonnen CO₂e in Scope 3. In Scope 2 entstehen Null Emissionen, da die elektrische Energie zu 100% aus erneuerbaren Energieträgern (zertifizierter Ökostrom von Alperia) gewonnen wird. Ein kleiner Teil der Produktion dieses Ökostroms zählt zu den energiebezogenen Emissionen in Scope 3. Die Emissionen aus Scope 3 wurden nur zu einem Teil erfasst und ergeben eine Summe von 51 Tonnen CO₂e. Im Sinne der Vollständigkeit und um die tatsächlichen Emissionen darzustellen, ist uns bewusst, dass die Datenerfassung in Zukunft auch auf weitere Scope-3-Kategorien erweitert werden sollte.



CO₂ SCOPES (ZWECKE) UND ERHEBUNGSKATEGORIEN DIESES PROJEKTS

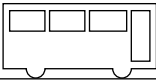
SCOPE 1
umfasst alle direkten standortbezogenen Emissionen des Unternehmens

- Energieverbrauch für Heizen und Kühlen aller betrachteten Standorten



SCOPE 2
umfasst alle indirekten Emissionen des Unternehmens aus dem Konsum von Strom und Fernwärme

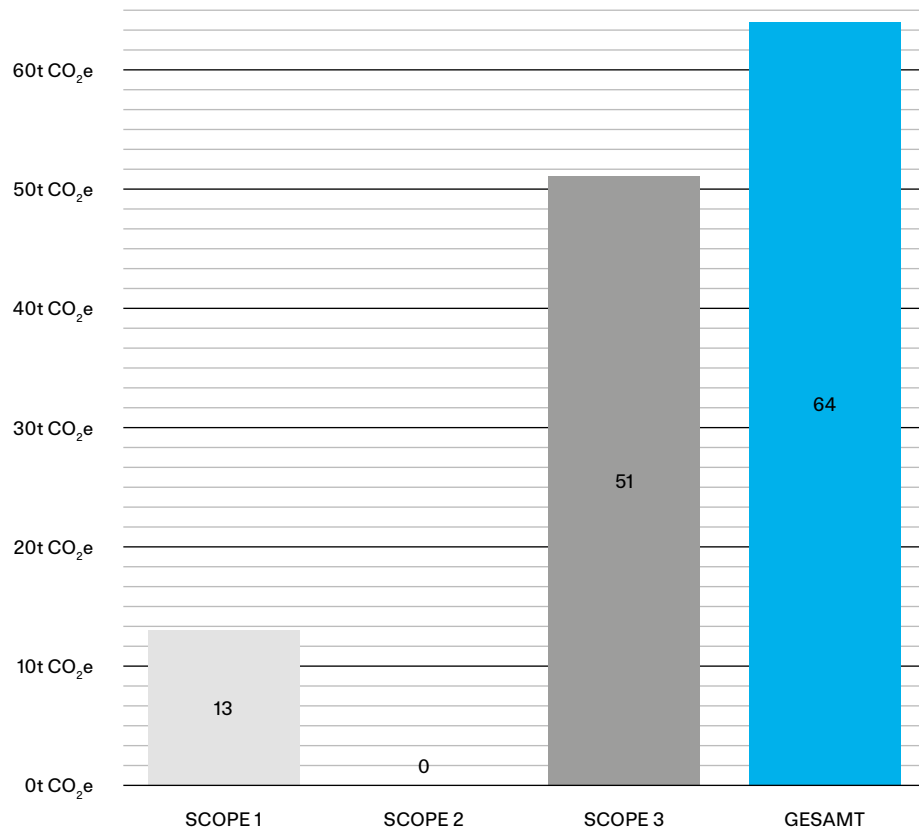
- Strom aller betrachteten Standorte



SCOPE 3
umfasst alle indirekten Emissionen, die aus dem Ablauf aller täglichen Unternehmensprozesse, der Wertschöpfungskette und dem Produktlebenszyklus resultieren

- Dienstreisen (Luft, Straße)
- Papier und Druck
- An- und Auslieferung

JÄHRLICHE TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN (2022)

CO₂ AUSWERTUNG – GESAMTÜBERBLICK

	in t CO ₂ e	% Anteil
SCOPE 1 Direkte Emissionen		
Stationäre Verbrennung von Brennstoffen	13	20%
<i>davon aus biogenen Energieträgern</i>	-	0%
Mobile Verbrennung von Kraftstoffen	-	0%
Kältemittel/Gasleckagen	-	0%
Summe	13	20%
SCOPE 2 Indirekte Emissionen		
Strom (marktbasierter Ansatz)	-	0%
Fernwärme/-kälte	-	0%
<i>davon aus biogenen Energieträgern</i>	-	0%
Summe	-	0%
SCOPE 3 Indirekte Emissionen aus Unternehmensprozessen bzw. Verbrauchsgütern		
Rohmaterialien	-	0%
Verpackung	-	5%
Papier und Druck	3	0%
Verpflegung	-	0%
Wasser	-	0%
Kapitalgüter ²	-	0%
Energiebezogene Emissionen ³	15	24%
Anlieferung	20	30%
Abfall	-	0%
Dienstreisen	13	20%
Anfahrt der Mitarbeiter:innen	-	0%
Summe	51	80%
GESAMT	64	100%

Maßnahmen

Die Zertifizierung des Gebäudes als Klimahaus der Klasse B ist für die notwendige gebäudetechnische Energieeffizienz durch weitere wichtige Maßnahmen zu ergänzen. Dazu zählen:

- Die Erarbeitung eines Leitfadens für Energieeinsparungen
- Der Einsatz eines domotischen Systems zur effizienzgesteuerten Ausstellungs-Beleuchtung
- Die tägliche Kontrolle der Luftfeuchtigkeit in den Ausstellungsräumen durch eine beauftragte Person
- Prüfung des möglichen Einsatzes eines Kontrollsystems für die Luftqualität vonseiten des Landes als Gebäudeinhaber
- Die Erhebung unserer Emissionen zur laufenden Überwachung und Optimierung
- Umweltgerechte Planung und Organisation der Dienstfahrten und Reiseplanung für Mitarbeiter*innen und Partner*innen (Künstler*innen, Kurator*innen)
- Umweltgerechte Planung und Organisation der Transporte für Ausstellungsobjekte und -materialien
- Bewertung der Implementation einer Photovoltaikanlage für die Eigenproduktion des Strombedarfs
- Bewertung der Umstellung der Leuchtkörper auf emissionsärmere LED-Qualität

3.6 Abfallmanagement

Ziele

Dieses Ziel umfasst die verstärkte Nutzung und den Einsatz von wiederverwendbaren Materialien für Ausstellungsproduktionen und Events mit Fokus auf längstmöglicher Nutzungsdauer, Miete, Reparatur, Re- und Upcycling und entsprechender Abfallvermeidung bzw. -reduktion. Dabei sollen negative Auswirkungen der Ausstellungstätigkeit und Events auf die Umwelt durch den bewussten Umgang mit Materialien und verantwortungsvolles Handeln in Grenzen gehalten werden. Für die Minimierung des Ressourcenverbrauchs wollen wir Materialien bestmöglich wiederverwenden, Abfälle reduzieren und unseren Beitrag in Richtung Kreislaufwirtschaft leisten. Operative Ziele umfassen dabei:

- Konsequenz in der Wiederverwendung und -verwertung von Materialien
- Optimierte und konsequent umgesetzte Mülltrennung

- Optimiertes Lagermanagement
- Strukturierte Datenerhebung und -management zur Sicherstellung der notwendigen Datenbasis für die zukünftige Nachhaltigkeits-Berichterstattung

Maßnahmen

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen verschiedenste Partner*innen und Akteur*innen von Museion mit einbezogen und informiert werden. Wichtiger Schritt ist dabei die klar vermittelte Haltung Museions zum Thema Abfallmanagement an externe Projektpartner*innen (Künstler*innen, Ausstellungsdesigner*innen, Kurator*innen und Partnerinstitutionen), beauftragte Handwerker*innen, Auf- und Abbaupersonal (intern und extern) und Dienstleister*innen, Lieferant*innen und Anbieter*innen. Darüber hinaus trifft Museion verschiedenste Maßnahmen, um die einzelnen Teilziele zu erreichen. Dazu zählen:

- Die verantwortungsbewusste Beschaffung von Materialien unter Berücksichtigung der Kosten- Nutzen-Rechnung
- Die Berücksichtigung der internationalen CAM-Kriterien (minimale Umweltkriterien beim Einkauf von Produkten und/oder Dienstleistungen)
- Die Überprüfung von Beispielen aus der Praxis auf die Eignung der Anwendung vor Ort
- Individuelle oder Gruppenanalyse zur Optimierung des Einsatzes von vorhandenen recyclebaren Materialien und Reduzierung von Abfällen
- Der effiziente Umgang mit potenziell wiederverwendbaren Materialien (Lagerung und Aufbewahrung)
- Die konsequent berücksichtigte Mülltrennung
- Die Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen (intern) und beauftragten Ausstellungsdesigner*innen, Kurator*innen und Künstler*innen (extern) im Sinne der Wiederverwertung bereits vorhandener Materialien und der Beschaffung von ökologischen Materialien für die Produktion von Ausstellungsdesign, Werken und Events
- Sicherstellung eines strukturierten und konsequent durchgeführten Datenmanagements für Material- und Abfallwirtschaft

3.7 Governance und der Beitrag für die lokale Wirtschaft

Ziele Governance

Museion trägt dazu bei, ein Modell für eine breitere, demokratisch und inklusiv orientierte Gesellschaft zu gestalten. Dies bedeutet, dass Museion sich als Ort für eine wertegeprägte Gesellschaft positioniert, wo direkte Aktion, Zusammenarbeit, gegenseitiges Verständnis und Solidarität praktiziert werden. Diese Prinzipien wollen wir auch für unsere Personalpolitik sicherstellen und als Kern einer funktionierenden Public Private Partnership pflegen. Unsere operativen Ziele sind dabei folgende:

- Fachlich kompetent begleitetes Changemanagement für die Sicherstellung der notwendigen Rahmenbedingungen für ein sicheres und konstruktives Arbeitsumfeld
- Fair geführte Gehaltsgespräche
- Teilnahme des lokalen Kreativ-Sektors am Museion Forum
- Aktiviertes Engagement für die Intensivierung eines Dialogs zwischen Museion Private Founders und der Landespolitik
- Implementierte Transparenz und Offenheit als wichtige Instrumente für Nachhaltigkeitsarbeit
- Mit klaren Verantwortlichkeiten definierte Organisationsmatrix
- Museion ist als einer der wichtigen gesellschaftlichen Akteure positioniert

Maßnahmen Governance

Insgesamt geht es darum, Museion als einen Aktionsort zu entwickeln, der nicht durch die Mauern seiner Museumsarchitektur begrenzt, sondern als Teil der Gesellschaft verstanden wird. Das beginnt bei der Organisation selbst und den Mitarbeiter*innen in Form einer „Ethik der Praxis“, beziehungsweise nach dem Motto: „Wir praktizieren, was wir in unseren Programmen verkünden“. Um dies umzusetzen, werden folgende Maßnahmen getroffen:

- Der Prozess des Change-Managements wird angewendet, um flache Hierarchien einzuführen und Projektmanagement mit wechselnden Mustern zu implementieren
- Projektgruppen werden gefördert, um eine bereichsübergreifende Gesprächskultur und eine integrierte Kommunikation zu erhalten. Es wird ein betriebliches Miteinander gepflegt, das auf gegenseitigem Respekt, Wertschätzung und Herzlichkeit beruht

- Das Museion Art Club-Konzept sieht vor, dass die Institution nicht führend, sondern als «Agent» fungiert und große Einbindung und Respekt gegenüber den am Museion Forum beteiligten Gruppen zeigt
- Museion wird als Vorreiter in der Gestaltung flexibler und agiler Prozesse angesehen und die Entscheidungsprozesse werden im Dialog mit den beteiligten Gruppen gestaltet
- Museion ist eine Public Private Partnership und der Förderverein Museion Private Founders (MPF) ist aktiv in das Projekt eingebunden. Die MPF fungieren dabei nicht nur als Geldgebende, sondern auch als niedrigschwellige Schnittstelle und Netzwerkplattform zwischen Kreativsektor und Wirtschaft
- Die Entwicklung von Plänen/Strategien geschieht in Zusammenarbeit mit den Stakeholdern (Kulturabteilung des Landes)
- Konkrete Ziele werden mit den Museion Private Founders in Form des Art Club formuliert
- Durchführung von Projekten in der Passage als deklarierte Schnittstelle mit anderen Kulturakteur*innen
- Durchführung Rechercheprojekt TECHNO HUMANITIES mit Forschungsgruppen
- Beteiligung des Museion Art Club Forum an der Programmgestaltung und Umsetzung
- Teilen bestimmter Anliegen mit sozial engagierten Initiativen (wie z.B. Forum Prävention)
- Einsetzen eines aktiv an den Forschungszielen mitwirkenden wissenschaftlichen Beirats
- Teilnahme an und Förderung von Forschungsgruppen, die global vernetzt sind

Ziele Beitrag für die lokale Wirtschaft

In seiner Eigenschaft als Arbeitgeber und Vernetzer in der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie durch Inanspruchnahme von Dienstleistungen und den Einkauf von Waren trägt Museion zur Förderung der lokalen Wirtschaft bei. Dieses Ziel hat unterschiedliche Facetten. Im Sinne einer Kooperation und kulturellen Förderung geht es dabei um die Wertschätzung und Sichtbarkeit der künstlerischen Professionalitäten in allen Bereichen. Weiterer Teilaspekt dieses Handlungsfelds ist die Erhaltung und Förderung von Arbeitsplätzen im Kulturbereich. Im Sinne einer interdisziplinären Zusammenarbeit mit Museion als Initiator für Innovation geht es um eine Zusammenführung und Durchdringung scheinbar weit entfernter Sektoren mit Kultur. So wird diese zu einem Innovationsbeschleuniger und fördert eine Netzwerkarbeit zwischen Kultur und Wirtschaft. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist ein weiterer

Teilaspekt dieses Handlungsfelds die Einführung einer nachhaltigen Beschaffungspraxis: entsprechende Kriterien und Richtlinien abseits vom herkömmlichen Preis-Leistungs-Prinzip werden erarbeitet.

Grundsätzlich soll mit den Einzelzielen dieses Handlungsfelds eine Wertsteigerung in der Region gefördert werden. Auch wenn Museion vorwiegend mit öffentlichen Geldern finanziert wird, ist es Teil des Wirtschaftskreislaufes: Wir schaffen Arbeitsplätze, das Einkommen fließt in die Wirtschaft zurück, Beschaffung bewirkt Beschäftigungseffekte und sichert Umsätze; die Museumsarbeit fördert kreative Milieus, stärkt den privatwirtschaftlichen Sektor der Kreativwirtschaft und sichert kreativwirtschaftliche Arbeitsplätze. Das Prinzip der „nachhaltigen Beschaffung« dient in diesem Zusammenhang nicht nur der Organisation, sondern auch der Gesellschaft und der Umwelt. Operative Ziele in diesem Handlungsfeld sind:

- Verstärkte Einbindung von lokalen Einrichtungen in die Museumsaktivitäten
- Die Förderung des Sponsorings
- Die Förderung von Talenten
- Gelebtes Wissenstransfer in unseren Partnerschaften
- Erhöhte Mitarbeiter*innenzahl
- Erhöhte Einbindung von externen Mitarbeiter*innen
- Die Integration des Nachhaltigkeitsprinzips in die Beschaffungseinführung durch Erstellung von Richtlinien und Kriterien

Maßnahmen Beitrag für die lokale Wirtschaft

Aktuelle Praxis in diesem Handlungsfeld ist die Befolgung gesetzlicher Vorgaben für Ausschreibungen und das Vergaberecht, das immer drei oder mehr teilnehmende Unternehmen erfordert. Außerdem wird die Eintragung in interne Listen für Freiberufler*innen und Unternehmen (Übersetzer*innen, Korrekturleser*innen, Fotograf*innen, Restaurator*innen usw.) praktiziert und es gibt eine Liste ausgewählter Unternehmen, bei denen der Essensgutschein eingelöst werden kann und so die lokale Gastronomie gefördert wird. Zu weiteren Maßnahmen zählen wir die folgenden:

- Förderung von Ausstellungen, Museion Art Club und Museion Academy als Formate mit starker Einbindung von lokalen Produzent*innen und Dienstleister*innen
- Die Förderung des Kreativsektors durch die Einbeziehung von externen Mitarbeiter*innen

- Die Förderung der heimischen Unternehmen durch die Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen bei der Durchführung von Ausstellungen, insbesondere technisches Sponsoring, aber auch Verpflegung, Unterkunft, Lieferung von Waren und Dienstleistungen
- Die Bevorzugung eines lokalen Einkaufs von Produkten und Dienstleistungen wo möglich
- Die Verwendung des Blue Ticket (buoni pasto) für Mitarbeiter*innen bei lokalen Anbieter*innen

3.8 Antikorruption

Ziele

Das Korruptionsphänomen stellt durch die Schädigung des Allgemeininteresses eine Verletzung der Pflichten dar, die mit der Ausübung der öffentlichen Funktion verbunden sind. Das Ergebnis ist die unsachgemäße und verschwenderische Verwendung öffentlicher Mittel, die Imageschädigung der öffentlichen Verwaltung und der Verlust ihrer Glaubwürdigkeit. Korruption ist ein Verbrechen, gleichzeitig ein kulturelles Verhalten, das mit einer Ethik bekämpft werden muss, die nicht nur verfahrenstechnisch und rein legalistisch ist, sondern eine Ethik der Werte und Ziele. Diese erlaubt, die Vorteile der Legalität und den materiellen und menschlichen Nutzen von Anti-Korruption zu verstehen. Unser Ziel ist die Festlegung und Umsetzung von Prozessen und Verfahren zur Unterstützung der Korruptionsbekämpfung im Rahmen des kulturellen Auftrags der Stiftung Museion. Dazu zählen wir die Transparenz in der Unternehmensführung und die Offenlegung von Programmen und Dokumenten.

Als privatrechtliche Stiftung agiert Museion im öffentlichen Interesse, zumal unsere Tätigkeit zum Großteil über öffentliche Finanzierungen und diverse Sponsoringpartner*innen bzw. Gönner*innen ermöglicht wird. In diesem Zusammenhang ist Korruptionsprävention von grundsätzlicher Wichtigkeit. Es gilt zu vermeiden, dass Personen die ihnen anvertraute Macht zum eigenen privaten Nutzen oder zum Nutzen von Dritten missbrauchen. Korruption verletzt die Wettbewerbsregeln und begünstigt Entscheidungen, die nicht gemeinwohl- oder sachorientiert sind. Weiters bedeutet Korruption für Institutionen einen enormen Reputationsverlust. Das strategische Ziel besteht darin, bürgerliches Engagement zu fördern und eine «Kultur des Gebens» zu etablieren. Allerdings erfordert dies eine Gegenleistung oder einen persönlichen Gewinn, was potenziell zu Korruption oder Interessenkonflikten führen kann. Auch eine Dauerleihgabe an ein Museum ist

mit Kosten verbunden. Es ist daher wichtig, ein Bewusstsein für die Gegenleistung zu schaffen. Diese kann in philanthropischer Teilhabe oder in ehrenamtlichem Engagement bestehen. Operative Ziele sind dabei:

- Optimierte Abläufe im Sinne der Transparenz
- Überprüfte und aktualisierte Compliance-Richtlinien
- Überprüfte und aktualisierte interne Regelungen
- Auf Antikorruptionsgesetz geschulte Mitarbeiter*innen

Maßnahmen

Um die unten gelisteten Maßnahmen erfolgreich umzusetzen, braucht es ein Team von Expert*innen, die Museion in dieser Aufgabe zur Seite stehen. Dabei handelt es sich um externe Fachberater*innen, das Rechnungsprüfungskollegium, Wirtschaftsberater*innen und den DPO (Data Protection Officer), den RSPP (Verantwortliche*r des Präventions- und Schutzdienstes) und das Amt für Kultur. Ergänzend dazu braucht es regelmäßige Audits und – angesichts der Dynamik in der Gesetzgebung – eine ständige Aktualisierung. Zahlreiche der beschriebenen Maßnahmen sind bereits in Anwendung. Die wesentlichsten Maßnahmen sind die folgenden:

- Die Institution hält sich an die gesetzlichen Vorgaben der transparenten Verwaltung und in diesem Zusammenhang auch an die Antikorruptionsrichtlinien der Anac
- Organisationsmodell “Modello 231 MOG” (Modello di organizzazione, gestione e controllo)
- Einsatz der Aufsichtsorgane ODV (Organo di Vigilanza) und des OIV (Organo Interno di Vigilanza), welche die Überprüfung der Korrektheit der internen Kontrollsysteme vorsieht
- Nominierung eines/einer Einzigen Verfahrensverantwortlichen EVV/RUP für die Einhaltung der Regelungen und die ordnungsgemäße Durchführung im Vergabewesen
- Anwendung des Vieraugenprinzips im Rechnungswesen
- Einsatz eines vorschriftsgemäßen Rechnungsprüfungskollegiums
- Einsatz von Zwei- und Dreijahresplänen
- Projektvereinbarungen
- Ausarbeitung von Verwaltungsrichtlinien
- Konstante Prüfung der Partnerorganisationen
- Interne Prüfungen und Qualitätssicherung, genauso wie externe Prüfungen und Social Auditing

- Kontrolle im Beschaffungswesen bei der Vergabe von Aufträgen und Leistungen
- Einforderung der DURC (Bescheinigung der ordnungsgemäßen Einzahlung der Sozialabgaben durch die beauftragten Firmen)
- Korruptionsprävention als wesentlicher Teil eines Compliance-Management-Systems, sodass eine mögliche systematische Korruption sofort in den Fokus genommen werden kann
- Identifikation möglicher Gefahrenbereiche in Form einer genauen Risikoanalyse unter Berücksichtigung externer und interner Faktoren, z.B. Einkauf, Vertrieb, Geschäftspartnerrisiken, Transaktionsrisiken (z.B. öffentliche Vergabeverfahren)
- Aufstellen der Compliance-Richtlinien: Aus der Risikoanalyse sollen Richtlinien (Verhaltensrichtlinie, Anti-Korruptions-Richtlinie) folgen, die entsprechende Kontrollmechanismen vorsehen, an denen sich alle Beteiligten orientieren können (wohl formulierte Richtlinien zur Prävention von Korruption erleichtern den Umgang mit den identifizierten Risiken und schaffen freie Kapazitäten für Compliance)
- Befolgung des Code of Ethics der ICOM
- Einsatz des Whistleblowings (Meldung von Missständen in einer Organisation)



Eva Schlegel, *Wolkenvideo*, 2000, Sammlung Museion
Ausstellungsansicht *Bird Flight. Erika Giovanna Kliem im Dialog mit zeitgenössischen Positionen*
Museion Bozen, 09.04. – 17.09.2022
Kurator*innen: Bart van der Heide, Andreas Hapkemeyer, Brita Köhler
Ausstellungsarchitektur: Matilde Cassani Studio
Foto: Lineematiche – L. Guadagnini, © Museion

4.1 Methodik

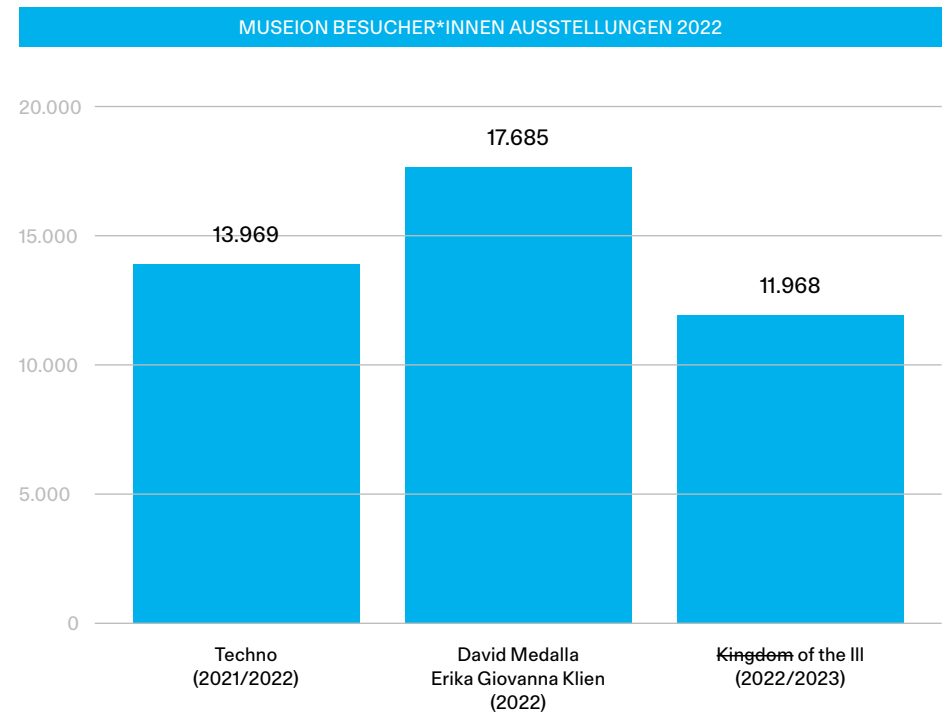
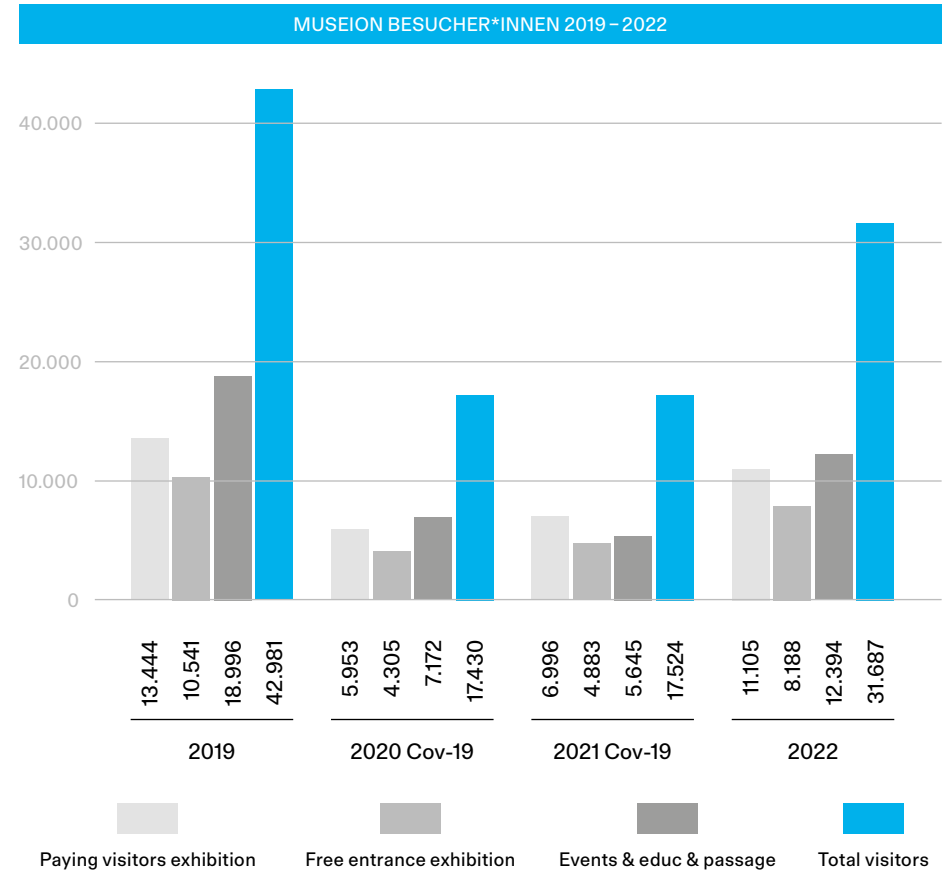
Der Nachhaltigkeitsprozess hat verschiedene Akteur*innen des Museion Teams miteinbezogen. Dauerhaft im gesamten Prozess dabei war das Kernteam, das sich aus Direktor, der Präsidentin als Vertreterin des Stiftungsrats, den Bereichsleiter*innen und einzelnen Projektmanager*innen zusammensetzte. Dieses elfköpfige Team hat neben der täglichen Arbeit den Prozess durchgeführt, Ergebnisse dokumentiert und an den Handlungsfeldern gearbeitet.

Das Team war von Beginn an in dieses Projekt eingebunden und hat das Ergebnis maßgeblich mitgestaltet. So hat sich das Kernteam in acht Workshop-Treffen (Dauer 2–7 Stunden) von der Analyse des Status Quo bis zur Entwicklung mit einer Nachhaltigkeitsstrategie befasst. Für die Vertiefung der Handlungsfelder wurden noch weitere Mitarbeiter*innen eingebunden. Dadurch konnten wir die Perspektive erweitern und zusätzliche Themenaspekte berücksichtigen. Dieser intensive gemeinsam unternommene Arbeitsprozess verfolgt das Ziel, das gesamte Team mit der Nachhaltigkeitsambition des Museion zu verbinden und eine erfolgreichere Umsetzung sicherzustellen.

Das Nachhaltigkeitsprojekt des Museion durchlief vier Phasen, die sich von der Analyse des Systems Museion, der Identifikation der aktuellen, potenziell positiven und negativen Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft, und Wirtschaft über die Feststellung ihrer Wesentlichkeit für das Museion bis hin zur Definition der Nachhaltigkeitsstrategie und der entsprechenden Kommunikation in diesem Dokument erstrecken. Der Berichtszeitraum bezieht sich auf das Jahr 2022. Der Zeitrahmen zur Erarbeitung dieses Projekts war mit knapp 4 Monaten sehr kurz. Dementsprechend sehen wir es vor allem als Grundlage, um für den zukünftig anvisierten Jahresvergleich die wichtigsten Leistungsparameter und Messindikatoren zu identifizieren und ab sofort konstant zu erheben.

4.2 Systemanalyse

Um genau zu verstehen, wie sich Museion zusammensetzt, wo wichtige Drehpunkte sind und welche Teilaspekte des Systems wie zum Ganzen beitragen, wollen wir die aktuell verfügbaren Daten anführen. Im folgenden Abschnitt sind Informationen zu Besuchsquoten, Bildungsprojekte, Öffentlichkeitsarbeit und Sammlungsnutzung, Förderungen aus der öffentlichen Hand, aber auch unsere Energiekosten dargestellt.



GESAMT ERLÖSE TICKETS UND BUCHHANDLUNG

	2019	2020 Cov-19	2021 Cov-19	2022
Erlöse Tickets	59.539,30 €	27.782,50 €	42.376,00 €	92.739,00 €
Erlöse Buchhandlung	59.317,00 €	26.987,94 €	44.463,85 €	61.726,00 €

STATISTIK ERLÖSE TICKETS

Tickets	Voller Preis	Ermäßigter Preis	Schulen	Mobilcard	Total
2019	2.806	4.208	3.132	3.298	13.444
2020	1.437	2.533	559	1.424	5.953
2021	1.980	2.254	586	2.176	6.996
2022	3.419	2.350	1.818	3.518	11.105

STATISTIK FREIE EINTRITTE

Eintritte	Schulen	Tagungen	Unter 18 Jahre	Donnerstag Abend	Total
2019	5.123	2.500	1.200	1.718	10.541
2020	1.060	1.553	603	1.089	4.305
2021	651	2.695	652	885	4.883
2022	2.019	3.884	1.009	1.276	8.188

STATISTIK BESUCHERZAHLEN VERANSTALTUNGEN

	Eröffnungen	Events	Kooperationen	Vermietungen	Passage	Total
2019	1.845	3.861	2.274	2.216	8.800	18.996
2020	1.651	980	440	174	3.927	7.172
2021	662	1.684	180	457	2.652	5.645
2022	2.360	4.637	222	1.608	3.557	12.394

Das Museion aktiv erleben Kunstvermittlung in den Ausstellungen

Die durch die Museion Publikumsarbeit angeregten Momente sind offen und vielgestaltig, dialogisch und interaktiv sowie in einem kontinuierlichen Wandlungsprozess befindlich. Nicht das Museion allein, sondern erst die gemeinsame Erfahrung mit dem Publikum aktiviert das Haus, hält es dynamisch und reichert es unermüdlich mit Inputs von außen an.

Fast 10.000 Personen, d.h. insgesamt 9.883 Besucherinnen und Besucher, nutzten im Jahr 2022 die Bildungsangebote des Museion. Davon besuchten 2.062 Personen die wöchentliche Führung WELCOME am offenen Donnerstagabend und die dialogischen Kunstgespräche – ART SPEAKINGS – an den Wochenenden. 1.099 Kinder und Jugendliche nutzten Museion im Rahmen ihrer Freizeit für kreative Workshops oder eigenständig durchgeführte Kunstprojekte.

Weitere Formate, die das Museion für Menschen aller Generationen in ihrer Freizeit und im Zeichen des Life Long Learning zu einem lebenslangen Begleiter werden lassen, sind u.a.:

- FAMILY TOUR: autonomer Ausstellungsrundgang mit Handlungsmomenten für Kinder & Familien
- KREATIVWERKSTATT: praktisch-kreative Workshops zu zwei fantasievollen Themen für 5–10 Jährige und ihre Freund*innen
- ART CLUB YOUNG KUNSTWOCHEN: sommerliche Kreativwochen im Zeichen der Kunst & Sprache für 6–10-Jährige
- ART CLUB YOUNG SUMMERLAB: Workshops mit Künstler*innen für Jugendliche von 11-14 Jahren
- ART CLUB NEW AUDIENCE / MUSEION Ink.: Workshops des kreativen und experimentellen Schreibens im Kontext der Ausstellungen
- IM KONTEXT: eine Serie an Publikumstalks, die einen interdisziplinären Exkurs von der Kunst zu Handlungsfeldern der Region schaffen
- SLOW FORMATS / ERZÄHLTREFF: entschleunigte Begegnungen des Austauschs, bei denen nicht die Kunst allein im Mittelpunkt steht
- SLOW FORMATS / IN ALL SENSES: multisensorielle Rundgänge für Menschen mit oder ohne special needs
- OPEN DAYS: Workshops und gesonderte Führungen für alle Generationen

Leichte Sprache / Easy Language

Um die Inhalte und Konzepte von Ausstellungen zugänglicher und leichter verständlich zu machen, werden im Museion seit der Ausstellung *Kingdom of the Ill* Vermittlungstexte im Raum oder im Begleitheft auch professionell in die Leichte Sprache (Italienisch, Deutsch und Englisch) übersetzt.

Museion Bildungsprojekte

Kindergarten/Schule/Universität – Educational Partner*innen

Die Bildungsprojekte des Museion stehen seit jeher im Zeichen aktueller gesellschaftlicher Themen und Ereignisse, im breiten Netz der Südtiroler Bildungslandschaft und deren curricularen Richtlinien sowie im Zeichen einer aktiven, pädagogischen Partner*innenarbeit. Mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche in eine verantwortungsbewusste, ethisch handelnde „Gesellschaft von Morgen“ zu begleiten, werden jährlich altersdifferenzierte Didaktik-Angebote geschaffen, die sensibilisieren und Raum für eigene Sichtweisen, konkrete Handlungserfahrungen sowie kreative Ausdrucksformen lassen. Weiterführende Unterrichtstipps sowie ein praxisorientiertes Fortbildungsprogramm lassen den Besuch der Ausstellungen nachhaltig wirken und bieten pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, in komplexen Unterrichtspaketen zu planen und gesellschaftsrelevante Themen zu vertiefen. Didaktische Themen-KITs, die per Post an örtlich entlegene Bildungseinrichtungen versendet werden, tragen das Bildungsangebot des Museion über die Schwelle des Museums hinaus in die Region.

5.578 Kinder, Jugendliche, pädagogische Fachkräfte und Studierende nutzten im Jahr 2022 die didaktischen Angebote des Museion für ihre Bildungsarbeit. Dabei ließen sich allein 2.194 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe sowie 1.039 Kindergartenkinder von den künstlerischen Themenwelten inspirieren. Mit 367 Lehrkräften und 725 Studierenden wurde auch der pädagogische Ausbildungsbe- reich gut angenommen.

Zu den Serviceleistungen, die das Museion jedes Jahr im Kontext der Bildungsarbeit realisiert, zählen:

- Exklusive Öffnungszeiten für gebuchte Workshops und Aktionen, auch am Montag sowie vor Beginn der Regel-Öffnungszeit, täglich ab 08:30 Uhr
- Pro Schuljahr bis zu 42 altersdifferenzierte, didaktische Formate, ergänzt durch neue Angebote auf Distanz, darunter:



Liliana Moro, *On Air*, 2018, Museion – Sammlung Stiftung Südtiroler Sparkasse
 Ausstellungsansicht *Bird Flight*. Erika Giovanna Klien im Dialog mit zeitgenössischen Positionen
 Museion Bozen, 09.04. – 17.09.2022
 Kurator*innen: Bart van der Heide, Andreas Hapkemeyer, Brita Köhler
 Ausstellungsarchitektur: Matilde Cassani Studio
 Foto: Laura Egger, © Museion

- pro Schuljahreshälfte bis zu 16 neu ausgearbeitete Parcours zu den laufenden Herbst- und Frühjahrsausstellungen (DAD & Präsenz), spezifische Angebote zur Förderung der Sprachen L2, L3 sowie CLIL; 18 fixe Themenwerkstätten, die an Begriffe und Strategien der Kunst annähern und eine gezielte Brücke zu curricularen Unterrichtsinhalten schlagen sowie derzeit 8 Angebote der Didaktik auf Distanz (DAD)
- Flexibler Ausbau zusätzlicher, landesweit nutzbarer Online-Bildungsangebote, gratis Downloads sowie per Post verschickte Themen-KITs
- Ausarbeitung und Versand der jährlichen Programmflyer sowie Aufrechterhaltung aller Informationsflüsse für die Bereiche Kindergarten & Grundschule sowie Mittel- und Oberschule
- 6 Informationstreffen und eine ganztägige Erwachsenen-Fortbildung (online oder in Präsenz) für pädagogische Fachkräfte sowie vier umfassende Fortbildungen (online oder in Präsenz)
- Ganzjährige Hospitationsmöglichkeiten und Sonderworkshops im Rahmen der Initiative Museion Academy für die angehenden pädagogischen Fachkräfte (Studierende) der Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen
- Fachkompetente Begleitung der Kinder und Schulklassen durch je zwei Vermittler*innen des Didaktik-Teams des Museion
- Regelmäßige Ausarbeitung von Infotexten zu allen neuen Abläufen sowie Erarbeitung von weiterführenden Unterrichtstipps für die Planung komplexer Themeneinheiten im Anschluss an den Besuch des Museion
- Zurverfügungstellung von Kopiervorlagen und Infomaterialien zu den Ausstellungen für pädagogisches Fachpersonal
- Kostenfreie Bereitstellung sämtlicher didaktischer Materialien, Medien und Werkmittel
- Entwicklung von partnerschaftlichen Sonderprojekten mit Lehrkräften und Schulen
- Möglichkeit des pädagogischen Fachpersonales zur kostenfreien Nutzung der Sitzungs-Räumlichkeiten des Museion für eigene, gesonderte Zwecke, wie Fortbildungen oder Tagungen
- Angebot der exklusiven Teacher's Card (Lehrer*innen-Karte) mit ganzjährigem, kostenfreiem Eintritt in alle Ausstellungen für alle pädagogischen Fachkräfte des Landes
- Ein zwei-wöchiges Bildungspraktikum für deutschsprachige Oberschüler*innen während des laufenden Schuljahres

Museion Art Club

Museion Art Club ist ein Inkubator und ein Verstärker, der der lokalen kreativen Szene, Raum, Visibilität und ein Netzwerk bietet; dadurch wird ein unabhängiger Austausch zwischen dem Museum und Akteur*innen des urbanen Wandels ermöglicht. Initiiert werden die Veranstaltungsformate vom Museion Art Club Forum, einer Gruppe von neun jungen Kreativen, die als unabhängige Berater*innen und Programmgestalter*innen sowie als erweitertes Netzwerk des Museion die Aufgabe haben, die zeitgenössische Kultur Südtirols zu fördern.

Für den Museion Art Club arbeitet das Museion gemeinsam mit den Museion Private Founders daran, urbane Kultur als einen zentralen Bestandteil Südtirols zu etablieren und fördert durch PPP-Modelle und Kooperationen die Professionalisierung des kreativen Sektors.

Museion trägt als sozialer Partner dazu bei, die Chancen im kulturellen Ökosystem der Region zu verbessern und diese zu einem attraktiven Lebensraum zu machen, in dem sich internationale wie regionale Talente und Fachleute zuhause fühlen und eine Community entwickeln und etablieren.

11 Veranstaltungen mit 4.240 Teilnehmer*innen, davon 3.400 Teilnehmer*innen bei öffentlichen Programmgruppenveranstaltungen. An den Veranstaltungen nahmen 80 lokale Kreative und 15 Kollektive teil: Atract, Basis, Culture Assault, Hospiz, La Famiglia, Meranderground, Mik, Raum, Revoltekk, Riot Club Culture, Ritual Tekno, Scum, Tanzen Ist Auch Sport und Virus.

Andere Events

TECHNO: Vinyl Lecture & DJ Set (17.02.2022)

*Besucher*innen im Zeitraum 07.02. bis 21.02.2022*

- 34.200 besuchten das FB-Event
- 4.060 Besucher*innen erreicht über Instagram
- 136.200 Werbedisplays auf mobile phones, Tablets und Desktop-Geräten

TECHNO: Finissage (12.03.2022)

*Besucher*innen im Zeitraum 04.03. bis 12.03.2022*

- 33.239 besuchten das FB-Event
- 3.860 Besucher*innen erreicht über Instagram
- 161.164 Werbedisplays auf mobile phones, Tablets und Desktop-Geräten

Partner*innen- & Netzwerkarbeit – Museion Nachhaltigkeit

Die gezielte Projektarbeit mit externen Partner*innen aus den Bereichen der Bildung, der kulturellen Arbeit mit Jugendlichen, des Sozialen und des Gesundheitswesens gehört zu den zentralen Zielsetzungen einer publikumsorientierten Öffnung des Hauses. Das Konzept aller Formate folgt der Überzeugung einer inklusiven und nachhaltig ausgerichteten Publikums- und Partnerarbeit, die Diversität und Individualität als gesellschaftliche und kreative Kraft begreift und die kollektive Verantwortung verschiedener Sichtweisen und Biografien unterstützt. Das methodische Prinzip folgt dem Prozesshaften, ist offen, experimentell und elastisch für den Dialog und die direkte Erfahrung und setzt es sich zum Ziel, ein lebenslanger und gemeinsam getragener Begleiter in verschiedenen Lebensphasen zu sein.

364 Akteur*innen aus dem Gesundheits- und Pflegebereich nutzten 2022 das Museion wöchentlich für die eigenständige Weiterbildungsarbeit und partnerschaftlich entwickelte Projekte. 786 akademische Partner*innen, Kulturinteressierte oder Initiator*innen der Jugendarbeit hingegen nutzten das Museion für die eigene Projektarbeit oder Formate der Zusammenarbeit.

Weitere Initiativen, die die aktive Partner- und Netzwerkarbeit im Bereich der Publikums- und Bildungsarbeit aufrechterhalten und vorantreiben, sind:

- Museion Academy / Studium Generale: mehrteilige Vortragsreihe zu Themen des Kulturellen Erbes in Zusammenarbeit mit der Unibz
- Museion Academy / Sprachtour: gesonderte Rundgänge der Sprachförderung in Zusammenarbeit mit dem Sprachenzentrum der Unibz
- Museion Academy / Masterkurs Design For Children: Workshops, Projekte und Vorträge im Rahmen des Masterstudiengangs der Fakultät für Design und Künste der Unibz
- Health & Care / Behind The Scenes: Öffnung der Räumlichkeiten für die autonome Therapiearbeit sowie gemeinsame Projekte in Zusammenarbeit mit Kunsttherapeut*innen und caregivers
- Health & Care / Alzheimer Circle: spezielle Rundgänge für Menschen mit Demenz in Zusammenarbeit mit Betreuungsstrukturen der Stadt Bozen
- Jugendprojekte / Behind The Scenes: Öffnung der Räumlichkeiten für die autonome Realisierung kultureller Projekte in Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Jugendarbeit

- Kidscultureclub: Projekte der Partnerschaft und Hauptsitz des Vereins KidsCultureClub zur Realisierung von kreativen Angeboten für Kinder und Familien im kulturellen Netz der Region Südtirol
- Museion Out und About: offene Workshops und Projekte der Partner*innenarbeit im Bereich von öffentlichen Festivals für Kinder und Jugendliche

Nutzung der Sammlung

Das Museion ist mehr als die Summe seiner Ausstellungen. Entsprechend dieser Vision entwickelt sich auch die Sammlung des Museums weiter und stützt sich hierfür auf einen experimentellen und qualitativen Ansatz zur Erhaltung, Deutung und Aufwertung des kulturellen Erbes. Für die Erweiterung der Sammlung wurden gezielt Werke zeitgenössischer Künstler*innen ausgewählt, deren Positionen im Museumsprogramm präsentiert wurden oder werden, wobei der Aspekt der künstlerischen Forschung im Vordergrund steht. Sammlungen und Ankäufe sind daher von strategischer Bedeutung für eine nachhaltige Museumsarbeit, und ihr Management hat einen entscheidenden Einfluss auf die Organisation und auf interne Prioritäten. Aus diesen Gründen ist die Sammlung heute viel stärker in die Gestaltung und Entwicklung des neuen Museumsprogramms sowie die Zusammenarbeit mit den Beteiligten eingebunden.

Derzeit (2022) umfasst die Sammlung des Museion 4.380 Werke (Gemälde, Zeichnungen, Grafiken, Skulpturen, Installationen, Videokunst usw.) und ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit aus öffentlicher und privater Sammlungstätigkeit.

- 3.749 Werke befinden sich im Eigentum der Stiftung Museion und wurden durch Ankäufe, Schenkungen, Tausch oder als grafische Editionen anlässlich von Ausstellungen erworben
- 250 Werke oder Werkgruppen sind dem Museion zur Verfügung gestellte Leihgaben, die aus lokalen und nationalen Sammlungen und anderen Institutionen stammen (z.B. von der Stiftung Südtiroler Sparkasse oder privaten Leihgeber*innen)
- 381 Werke sind Eigentum der Autonomen Provinz Bozen und wurden dem Museion in Verwahrung gegeben

Die Sammlung im Dialog in der Museion Passage

In den letzten Jahren wurde versucht, eine dynamischere Perspektive in die Sammlung einzubringen, wobei es stets darum ging, sie durch die verschiedenen Aktivitäten des Museums – von den Ausstellungen bis hin zu Konservierung und Forschung – aufzuwerten.

Die Fluidität, die die aktuelle Sammlung auszeichnet, erlaubt auch ihre Weiterentwicklung und ihre Einbeziehung in Ausstellungsprojekte wie etwa in der Museion Passage. Im Erdgeschoss des Museion finden nun neue Interpretationen und künstlerische Auseinandersetzungen Raum, die die Werke der Sammlung zum lokalen Umfeld in Beziehung setzen und ein Netzwerk nicht nur zu Künstler*innen, sondern auch zu anderen Akteur*innen und Partner*innen aktivieren, die gemeinsam an einer interdisziplinären Vision arbeiten. Das Museion und seine Sammlung werden somit zu einem kulturellen Inkubator und verhandeln die künstlerische Wahrnehmung, die Identität der Region, ihre Verortung und ihr Wertesystem neu.

Die Museion Passage ist ein neues experimentelles Format und befindet sich frei zugänglich im Erdgeschoss des Museion. In diesem Raum werden Werke aus der Sammlung präsentiert, die die Kernthemen des institutionellen Narrativs widerspiegeln und sich dabei am aktuellen Geschehen orientieren. Die von den Architekten des Gebäudes als Durchgang zwischen dem historischen und dem modernen Teil der Stadt konzipierte Passage dient als Metapher zur Anregung eines bewussten Dialogs zwischen den Generationen, verschiedenen Tätigkeitsbereichen und der Gemeinschaft.

Die Auswahl der jeweiligen Werke, Projekte und Kooperationen orientiert sich an Themen und Ereignissen unserer heutigen aktiven und interdisziplinären Kulturlandschaft. Das Programm der Passage bezieht auch den Cubo Garutti, die Außenstelle des Museion im Stadtteil Don Bosco, ein und präsentiert dort mit den eigenen Inhalten verbundene Projekte und Aktivitäten.

Die nachhaltige Vision der Sammlung gründet auf deren Bewertung als Ganzes, d.h. den Werkbeständen im Gesamtzusammenhang mit den Forschungsprojekten, Kooperationen und Kollaborationen, die um diese herum generiert werden. Eine aktive Sammlungspolitik, die den Dialog mit der Gegenwart und laufenden Projekten pflegt, ist Ausdruck eines weltoffenen Denkens, das ein spezielles und lokales, materielles wie immaterielles Kulturerbe als Ausgangspunkt für einen Brückenschlag zu den großen Themen und globalen Fragestellungen unserer Zeit betrachtet.

Dieser Ansatz lag auch den Projekten zugrunde, die 2022 zusammen mit anderen lokalen Akteur*innen realisiert wurden, wie zum Beispiel *Welcoming Persons. Biennale Gherdëina ∞ meets Museion*

und das Projekt *Architektur – Skulptur. Haus neben der Schmiede, Eggental / Val d'Ega*, das anlässlich des zehnten Todestages des im Eggental geborenen, österreichischen Künstlers Walter Pichler (1936–2012) gezeigt wurde. Für das erste dieser beiden Projekte, das in Zusammenarbeit mit der Biennale Gherdëina entstand, ermöglichte die Unterstützung des italienischen Kulturministeriums (Direzione Generale Creatività Contemporanea del Ministero della Cultura) über den Wettbewerb Italian Council den Verbleib von Alex Cecchettis Werk in Südtirol. Dort wird es Teil der Sammlung des Museion, sodass die Biennale im künftigen kulturellen Erbe der Region Spuren setzen konnte. Beide Projekte haben zu neuen Interpretationen und Entdeckungen geführt, dieselben Werke neu verortet und Dialoge mit Gruppen und Kooperationen in der Region initiiert, die nicht nur den Künstler*innen, sondern auch der Gemeinschaft, denen sie angehören, neuen Glanz und Wert verliehen haben.

Die Ausstellung *Jorge Otero-Pailos. The Ethics of Dust* (Museion Passage 25.03. – 04.09.2022) hatte sich zum Ziel gesetzt, die Auseinandersetzung des Museion mit dem lokalen historischen Erbe und der eigenen Sammlung mit konservatorischen Experimenten von großer Wichtigkeit zu verbinden, die der Künstler selbst als exemplarisch und grundlegend für die Erhaltung seiner Arbeiten ansah.

Konservierung/Restaurierung

Gerade im Bereich der Konservierung will das Museion auf Qualität setzen, nachhaltige Ziele festlegen, die jeweils an den Einzelfall angepasst werden können, und gleichzeitig die konservatorischen Herausforderungen annehmen, die die Materialien und Techniken der zeitgenössischen Kunst täglich mit sich bringen. Auch hier hat uns die Zusammenarbeit mit Restaurierungsspezialist*innen wie dem Istituto Centrale per il Restauro die Möglichkeit gegeben, experimentell an der Konservierung zu arbeiten sowie Techniken anzuwenden und zu aktualisieren, um mit der Zeit Schritt zu halten.

Die Zusammenarbeit mit dem Institut begann als Pilotprojekt, das seit 2021 zu einer sich kontinuierlich weiterentwickelnden und verbessernden Partnerschaft wurde. Die Besonderheit besteht darin, dass wir spezielle Fallstudien im Bereich der Konservierung, der Restaurierung von Materialien und unkonventioneller Techniken anbieten können und Student*innen des Abschlussjahrgangs im Museion aufnehmen.

Die Rolle des zivilen Engagements in der Museumsstrategie spiegelt sich auch in dem Forschungsprojekt über die künstlerische Praxis von Sven Sachsaler (1987–2020) wider, das in Zusammenarbeit mit der deutschen Kulturabteilung des Landes initiiert und von der Autonomen Provinz Bozen finanziert wurde. Es brachte die Familie des Künstlers in näheren Kontakt mit der Museumsinstitution als wissenschaftlichem Referenzpartner, förderte die Zusammenarbeit und betonte die Wichtigkeit der Beratung für Erhaltung und Sichtbarkeit des kulturellen Erbes.

Dieses Projekt ist ein Beispiel für die soziale Verantwortung des Museion: Die Einrichtung tritt in einen Dialog mit dem lokalen Umfeld, engagiert sich zugunsten der Bedürfnisse vor Ort, schafft Nutzen, begründet eine Diskussion und Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und stellt das Fachwissen des Museums in diesem Bereich zur Verfügung.

Neuerwerbungen

Für Neuanschaffungen hat sich das Museion strategische Ziele der Nachhaltigkeit gesetzt: lokal und global. Zusammen mit seinen Partner*innen hat es zudem einen Weg eingeschlagen, der eine Kultur des Gebens insbesondere kultureller Inhalte fördert, und neue innovative Ankaufsformate mithilfe von Public-Private-Partnership-Modellen sowie durch forschungsgeleitete Strategien entwickelt. Der im Jahr 2021 erfolgte Erwerb einer Videoarbeit des Künstlers Seth Price wurde von privaten Partnern unterstützt und ist das Ergebnis einer Allianz zwischen den Museion Private Founders und einem privaten Sammler.

Das Museion hat ein Auswahlverfahren etabliert, das von einem internen und interdisziplinär besetzten wissenschaftlichen Ausschuss geleitet wird und sich an den Besonderheiten des Museumsmanagements im Rahmen der öffentlich-privaten Partnerschaft orientiert. Die Zusammenarbeit zwischen privaten und öffentlichen Sammlungen durch Neuerwerbungen, Leihgaben oder Schenkungen (wie etwa des Archivio di Nuova Scrittura) lädt dazu ein, über die Rolle der Museen und Kultureinrichtungen in einem Prozess des Teilens und der Solidarität nachzudenken. Das Hauptziel besteht darin, die bereits bestehenden Kernsammlungen durch Neuerwerbungen zu erweitern und zu vertiefen, einen Dialog zu schaffen und neue Perspektiven zu suchen. Die Neuerwerbungen zielen einerseits darauf ab, die Ausstellungsgeschichte des Museums zu erzählen und zu dokumentieren und andererseits bedeutende Werke in die Sammlung aufzunehmen, um Lücken zu schließen oder den Forschungsweg historischer Künst-

ler*innen darzustellen, wobei auch Synergien mit anderen Museumseinrichtungen aktiviert werden. Ein wichtiges Beispiel hierfür war der gemeinsame Erwerb eines Werks von James Richards durch das Museion und das Walker Art Center in Minneapolis, der beispielhaft für neue Formen der internationalen Zusammenarbeit und des Erwerbs von Medienkunst steht.

Ein neues Leitmotiv für die Sammlung

Die multidisziplinäre Ausrichtung des Forschungsprojektes TECHNO HUMANITIES, das den Weg des Museums seit 2021 begleitet, hat auch innerhalb der Sammlung zur Entstehung eines neuen Themenkerns geführt, der lokale und internationale Künstler*innen vereint. Ein besonderes Augenmerk gilt hier dem Ankauf von Werken lokaler Künstler*innen: als ein Zusammentreffen von globalen Themen und regionaler Verankerung. Einige der jüngsten Ankäufe sind das Ergebnis der anlässlich von TECHNO HUMANITIES unternommenen interdisziplinären Forschung, die der Frage nachspürt, wie die Vorstellung des „Menschseins“ heute innerhalb neuer wirtschaftlicher, technologischer und ökologischer Rahmenbedingungen neu definiert wird.

In diesem Sinne sind die jüngsten Ankäufe von Arbeiten der Künstler*innen James Richards, Sung Tieu, Leander Schwazer, Karin Ferrari und Benjamin Tomasi beispielhaft: Einerseits erzählen sie von der Geschichte des Techno-Projekts, innerhalb dessen die Werke präsentiert wurden, andererseits stehen sie exemplarisch für die neue Perspektive der Ankaufspolitik und die Konturen der künftigen Sammlung.

Auf diesem Entwicklungsweg war der gezielte Erwerb des Werks *Red Pill* (2021) der Künstlerin Shu Lea Cheang von besonderer Bedeutung. Die Anschaffung wurde ermöglicht durch die vom italienischen Kulturministerium geförderte Ausschreibung PAC (Piano Arte Contemporanea) 2021, aus der das Museion als Gewinner hervorging. Das Werk, das das Projekt TECHNO HUMANITIES bereichert, schreibt sich einem Forschungsgebiet ein, in dem viele internationale Künstler*innen die besondere Beziehung zwischen Mensch und Maschine und die Formen dieser Koexistenz durch den Einsatz hoch entwickelter Technologien untersuchen. In diesem Sinne können die jüngsten Erwerbungen von Werken der Künstler*innen Franco Vaccari, Shu Lea Cheang und Berty Skuber sowie die Konzentration des Museion auf Künstler*innen, die mit ihrem Schaffen die jüngeren Generationen beeinflusst haben, als Beispiel dienen.

Digitalisierung

Die Zugänglichmachung der Sammlung für die Öffentlichkeit ist ein strategisches Ziel, das das Museion im Laufe der letzten Jahre verfolgt und ständig weiterentwickelt hat. Die Digitalisierung des gesamten Kulturerbes in zweisprachiger Form und die Onlinestellung der Datenbank gewährleisten ihre Verfügbarkeit für Fachleute, aber auch Interessierte. Die Teilnahme des Museion an Digitalisierungsprojekten gemeinsam mit anderen Museums- oder Kulturpartnern wie MART, AMACI oder Google Arts & Culture zielt darauf ab, das Netzwerk zu anderen Einrichtungen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zu stärken, welche die Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe pflegen.

Leihgaben an Dritte

Das Bestreben, der Museumssammlung eine aktive Rolle zuzuweisen und ihre Zugänglichkeit auch aus der Distanz zu erlauben, sorgt für einen lebendigen Dialog mit externen Partner*innen, etwa im Fall von Leihgaben für Ausstellungen oder Ausstellungsprojekte. Das hat vor allem mit der Spezialisierung der Sammlung auf bestimmte Kernthemen wie Kunst und Sprache, Lichtkunst oder das fortlaufende Projekt TECHNO HUMANITIES zu tun.

Die Öffnung der Sammlung für lokale, nationale und internationale Leihgaben ist ein wichtiger Bestandteil des kulturellen und fachlichen Wachstum des Museums.

Ein bedeutsames Beispiel war die Leihgabe des Werkes *Der Hexenhammer* der frühzeitig verstorbenen Künstlerin Chiara Fumai (1978–2017). Das Werk, das 2015 als neue künstlerische Produktion speziell für den Projektraum des Museion entstand, wurde von den Kurator*innen für die erste Retrospektive der Künstlerin ausgewählt, die an drei wichtigen Orten gezeigt wurde: im Centre d'Art Contemporain Genève, im Centro per l'Arte contemporanea Luigi Pecci in Prato und in La Casa Encendida in Madrid.

Der im Laufe der Jahre durch Ausstellungs- und Forschungsprojekte und dank der bedeutenden Schenkung des Archivio di Nuova Scrittura entwickelte Fokus auf die Thematik Kunst und Sprache hat es dem Museion ermöglicht, zu einer Referenzinstitution für diese Kunstformen zu werden, was sich in gezielten Leihanfragen, vertieften wissenschaftlichen Studien und Kooperationen niederschlägt.

Bibliothek

Als zentrales Instrument der Forschung dient die öffentliche Fach- und Studienbibliothek der Konsultation und der Ausleihe bibliografischen Materials zur modernen und zeitgenössischen Kunst. Infolge eines Abkommens zwischen der Stiftung Museion und der Freien Universität Bozen steht der Bestand seit dem Januar 2011 als eigene Abteilung in der Universitätsbibliothek, wobei die Vereinigung der beiden Bibliotheksbestände an einem einzigen Ort die enge Zusammenarbeit zweier wichtiger Kulturinstitutionen des Landes besiegelt.

Die Museumsbibliothek umfasst im Jahr 2022 mehr als 30.000 Titel: Ihre Schwerpunkte haben sich parallel zur Ausstellungs- und Sammlungstätigkeit des Museion entwickelt, wobei dem Bereich Kunst und Sprache ein besonderes Augenmerk geschenkt wird. Ein Großteil des Bestandes ist konsultierbar und entlehnbar (im Jahr 2022 wurden 705 Bücher ausgeliehen) und zwar sowohl von Museumsmitarbeiter*innen, Dozierende und Studierende als auch von ein externes Publikum. Der Ausbau des Buchbestands erfolgt über kontinuierliche Ankäufe und über private Schenkungen, vor allem aber über Tauschbeziehungen mit den wichtigsten nationalen und internationalen Museen, Kunst-institutionen und Galerien. Die Künstler*innenbuch-Sammlung des Museion umfasst über 900 Titel und wird kontinuierlich durch neue Erwerbungen erweitert.

Beitrag der Stiftung Museion für die lokale Wirtschaft

Das Museion wird zum größten Teil aus öffentlichen Mitteln und davon wiederum größtenteils seitens der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol finanziert. Die Förderzuweisung des Landes Südtirol betrug im Jahr 2022 EUR 3.000.000, davon Personalkosten EUR 1.581.820. Das Beispiel Museion bestätigt die positiven wirtschaftlichen Effekte der öffentlichen Kulturausgaben auf die lokale Wirtschaft wie sie in der Studie *«Die wirtschaftliche Bedeutung der Kultur in Südtirol»* (2022) durch das WIFO (Institut für Wirtschaftsforschung) der Handelskammer Bozen analysiert wurden.

Übersicht Förderung der lokalen Wirtschaft:

- Anzahl lokale Lieferant*innen (2021): 958
Betrag MwSt.-Grundlage: EUR 685.790,13
- Anzahl lokale Lieferant*innen (2022): 1.120
Betrag MwSt.-Grundlage: EUR 999.440,23



Ian Law, *There was a body, I was there, I was a body*, 2015, Courtesy Rodeo, London/Piraeus
Ausstellungsansicht *Kingdom of the Ill*, Museion Bozen, 01.10.2022 – 05.03.2023
Kurator*innen: Sara Cluggish, Pavel S. Pyš
Internationales Rechercheteam TECHNO HUMANITIES – *Kingdom of the Ill*:
Bart van der Heide, Sara Cluggish, Pavel S. Pyš, Frida Carazzato
Ausstellungsarchitektur: DPStudio – Diogo Passarinho, Gonçalo Reynolds
Foto: Lineematiche – L. Guadagnini, © Museion



P. Staff, *Acid Rain for Museion*, 2022, Courtesy P. Staff
Ausstellungsansicht *Kingdom of the Ill*, Museion Bozen, 01.10.2022 – 05.03.2023
Kurator*innen: Sara Cluggish, Pavel S. Pyš
Internationales Rechercheteam TECHNO HUMANITIES – *Kingdom of the Ill*:
Bart van der Heide, Sara Cluggish, Pavel S. Pyš, Frida Carazzato
Ausstellungsarchitektur: DPStudio – Diogo Passarinho, Gonçalo Reynolds
Foto: Lineematiche – L. Guadagnini, © Museion

Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Nachstehende Tabellen spiegeln die Entwicklung des Energieverbrauchs der Strukturen des Museion (Haupthaus, Atelierhaus und Cubo Garutti) wider.

STROM HAUPTHAUS UND ATELIERHAUS (NICHT ERNEUERBARE ENERGIE) GESAMT KWH

Monat	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Januar	65.153	63.398	60.175	65.997	48.514	57.111
Februar	54.220	56.022	57.294	51.823	45.468	55.528
März	59.921	59.542	67.083	51.606	51.620	53.106
April	75.270	66.711	54.757	51.357	53.421	62.693
Mai	90.857	76.082	63.236	61.533	58.841	63.222
Juni	88.753	80.245	71.474	65.387	55.410	80.419
Juli	108.188	88.057	77.806	75.611	62.870	91.156
August	92.042	89.518	74.895	69.733	0	86.008
September	76.345	79.358	82.006	72.415	65.452	79.692
Oktober	73.339	74.799	76.214	60.532	63.305	63.782
November	68.265	62.463	64.864	49.266	61.215	57.258
Dezember	68.508	62.796	64.628	50.968	50.413	59.108
Gesamt kWh	920.861	858.991	814.432	726.228	616.529	809.083

GAS (NICHT ERNEUERBARE ENERGIE) Gesamt kWh

Monat	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Januar	9.304,51	9.671,48	7.321,80	11.579,00	11.530,00	10.659,00
Februar	7.019,62	6.444,33	14.715,34	8.746,00	8.704,00	8.313,00
März	4.328,46	4.556,54	5.335,85	5.373,00	5.113,00	3.206,00
April	4.293,84	896,04	3.019,03	1.501,00	1.917,00	1.359,00
Mai	1.772,72	896,04	1.542,61	847,00	834,00	739,00
Juni	598,71	807,45	478,56	424,00	482,00	462,00
Juli	286,12	824,76	600,42	322,00	489,00	384,00
August	673,04	858,36	350,00	331,00	525,00	376,00
September	849,20	660,83	534,00	531,00	478,00	561,00
Oktober	1.862,33	1.318,60	1.628,00	1.367,00	972,00	1.837,00
November	3.648,29	3.450,75	1.860,57	5.241,00	3.812,00	5.578,00
Dezember	12.676,86	17.642,73	18.493,00	11.400,00	8.497,00	11.488,00
Gesamt kWh	47.313,70	48.027,91	55.879,18	47.662	43.353	44.962

STROM HAUPTHAUS UND ATELIERHAUS (NICHT ERNEUERBARE ENERGIE) Gesamt kWh

2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
55.023	62.101	62.616	58.883	47.181	29.973	48.598
61.026	57.982	47.611	44.740	37.519	31.775	47.166
66.552	65.466	51.200	54.515	27.792	33.490	56.249
68.461	66.514	49.720	57.230	25.333	27.204	52.100
69.181	74.696	68.581	60.989	53.040	44.700	62.268
75.020	86.964	84.269	77.488	56.323	80.423	81.238
83.084	90.074	86.406	86.104	69.700	82.320	80.027
78.104	96.272	91.188	76.232	72.601	84.389	85.801
78.390	59.869	76.472	55.764	56.030	71.397	60.442
68.318	62.277	63.870	47.665	42.197	44.435	50.709
59.590	64.828	56.672	44.128	28.376	42.809	46.469
60.715	67.334	60.710	46.028	27.121	45.719	47.234
823.464	854.377	799.315	709.766	543.213	618.634	718.301

GAS (NICHT ERNEUERBARE ENERGIE) Gesamt kWh

2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
11.169,00	16.070,00	12.887,00	14.815,00	9.100,00	12.780,00	11.816,00
8.946,00	9.453,00	12.783,00	8.866,00	9.742,81	7.277,00	7.317,00
6.610,00	5.059,00	9.385,00	4.851,00	182,19	4.724,00	8.555,00
2.091,00	3.425,00	2.042,00	3.026,00	1.472,00	2.827,00	11.293,00
1.275,00	1.476,00	626,00	2.189,00	1.972,00	1.537,00	4.857,00
512,00	1.078,00	1.453,00	671,00	193,00	1.269,00	1.528,00
464,00	1.693,00	522,00	1.000,00	485,00	1.952,00	744,00
450,00	1.946,00	682,00	905,00	1.102,00	2.048,00	1.796,00
499,00	977,00	694,00	680,00	121,00	665,00	1.507,00
4.686,00	2.702,00	2.064,00	1.074,00	3.298,00	2.406,00	600,00
7.149,00	10.002,00	6.336,00	5.164,00	5.750,00	7.674,00	3.560,00
12.472,00	15.826,00	12.647,00	7.683,00	10.605,00	12.676,00	9.929,00
56.323	69.707	62.121	50.924	44.023	57.835	63.502

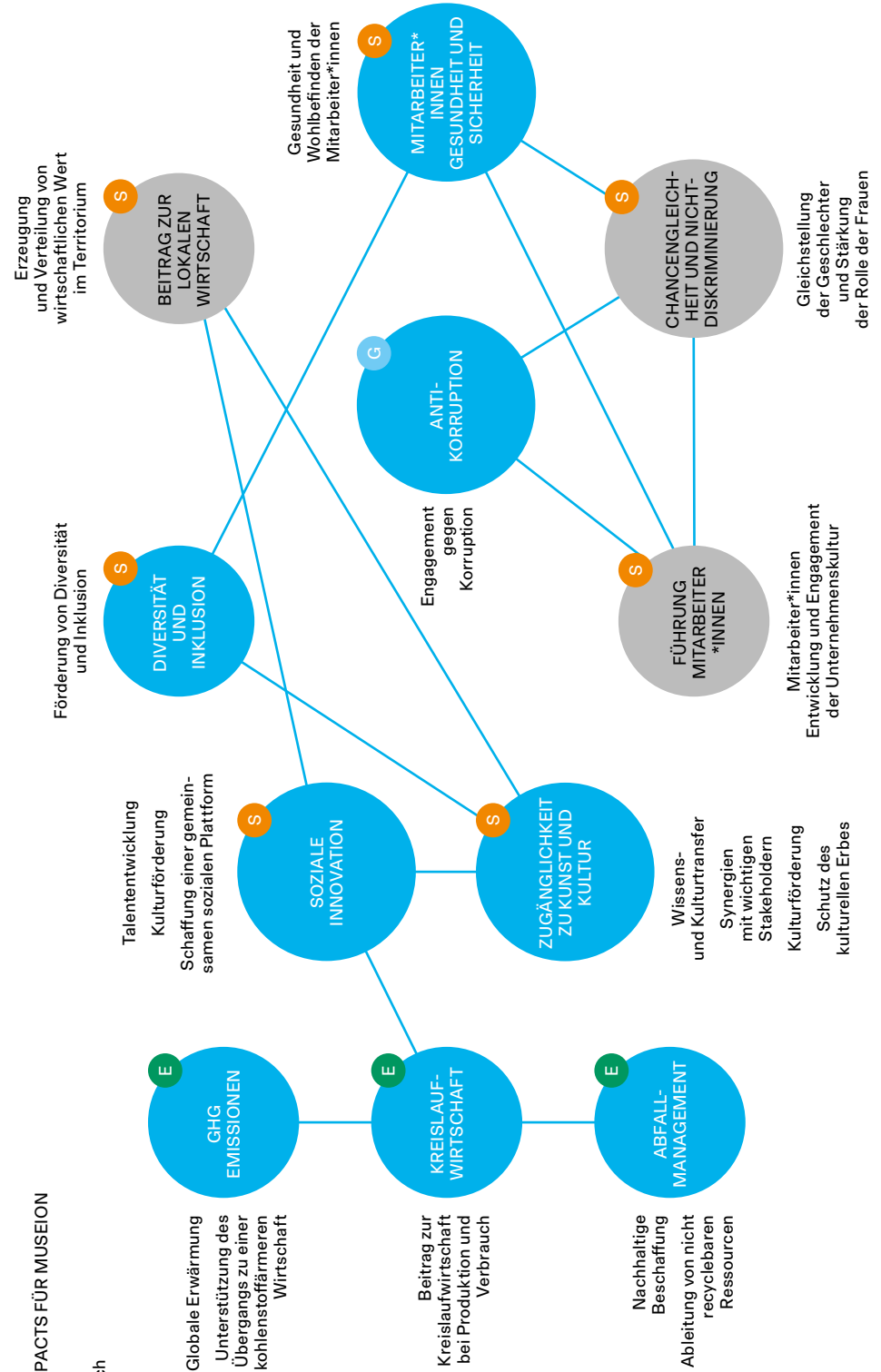
STROM CUBO GARUTTI (NICHT ERNEUERBARE ENERGIE) Gesamt kWh

Monat	2019	2020	2021	2022
Januar	145	509	229	226
Februar	122	294	190	192
März	325	249	160	214
April	340	253	182	156
Mai	314	254	204	138
Juni	242	298	322	360
Juli	358	478	290	411
August	322	483	451	379
September	266	364	341	399
Oktober	286	248	305	394
November	304	239	309	387
Dezember	325	232	232	377
Gesamt kWh	3.349	3.901	3.215	3.633

4.3 Impactanalyse

Museion strebt als öffentliche Institution nach Exzellenz in Bezug auf soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit unserer Arbeitsstrukturen und Programmgestaltung. Im Rahmen unserer strategischen Arbeit haben wir uns mit den Auswirkungen auseinandergesetzt, die Museion auf die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft hat, im Positiven wie im Negativen. Als Auswirkungen versteht man alle beabsichtigten und unbeabsichtigten Folgen, die aus der Aktivität, den Entscheidungen und der Existenz von Museion hervorgehen. Diese können langfristig oder kurzfristig sein, weitreichend viele und Vieles oder wenige und Weniges betreffen, tiefgreifend oder weniger tiefgreifend sein. Dabei wirkt sich Museion sowohl im Positiven wie im Negativen auf verschiedenste Bereiche, Menschen, Lebewesen und Institutionen aus. Diese sind hier nach Oberthemen geordnet aufgelistet und beschrieben. Sie umfassen Auswirkungen im Bereich der Wirtschaft und Governance (G), Auswirkungen auf die Gesellschaft (S) und Umwelt (E) und bilden die Basis aller oben im Dokument strategisch vertieften Handlungsfelder.

WICHTIGSTE NH-IMPACTS FÜR MUSEION



4.4 Stakeholderumfrage

In Phase zwei des Nachhaltigkeitsprozesses wurde eine Stakeholderumfrage organisiert. An der digitalen Umfrage haben von 196 kontaktierten Stakeholdern aus 8 Bereichen (Kunst- und Kultur, Politik und öffentliche Verwaltung, Jugend- und Sanität, Besucher*innen, Bildung, Mitarbeiter*innen, Unternehmen, in Gremien eingebundene Partner*innen) 81 aktiv teilgenommen, das sind 41%.

Einige Erkenntnisse aus der Umfrage sind im Nachhaltigkeitsbericht enthalten. Aussagen auf die offene „Frage nach den größten Herausforderungen, denen sich die Stiftung Museion stellen muss, um nachhaltiger zu werden“, listen wir als Beispiele hier auf:

- Anpassung der Museumsaktivitäten (Ausstellungen, Vorträge, Eröffnungen usw.) an die neuen Nachhaltigkeitsparameter, um als sinnstiftender (Lebens)-Ort in der Südtiroler Bevölkerung wahrgenommen zu werden
- Plastikfreie Anlieferung und Aufbewahrung der Kunstwerke
- Architektonische Herausforderungen
- Ausstellungen, Veranstaltungen und Aktivitäten zu planen, die zukunftsweisend sind und auf dem Territorium/für die Gesellschaft etwas hinterlassen
- Ausstellungswesen nachhaltiger gestalten und umsetzen; Heizkosten bzw. welche Energiequellen es bezieht
- Eine Kommunikation, die die Öffentlichkeit nachhaltiger erreicht, und einen nachhaltigen Ansatz für die Ausstellungsproduktion haben
- Bessere rechtzeitige Jahresplanung, um Transporte vorab zusammenzulegen, Materialien immer wieder einzusetzen
- Bewusstseinsbildung, gesellschaftliche Integration, Zugänglichkeit der Kultur
- Stärkere Einbeziehung der Gesellschaft und institutionelle Aktivitäten
- Einbindung einer größeren Öffentlichkeit / internationale Krisen
- Nachhaltige Arbeitsbedingungen für das Personal: ausgewogene Arbeitsbelastung, ausreichend Personal für die geplanten Aktivitäten, angemessene Vergütung
- Konkrete Konfrontation mit der objektiven Realität
- Herstellung von Verbindungen zu Forschung und Innovation

- Schaffung von Netzwerken für die kulturelle Produktion und den erleichterten Genuss von zeitgenössischer Kunst (mit verschiedenen Institutionen und privaten Akteur*innen; Reflexion über die Rolle der Kunst in der Ökologie/Umwelt)
- Aus sozialer und wirtschaftlicher Sicht Wiederholung erfolgreicher Projekte und Aktivitäten, Stärkung der Zusammenarbeit, Stärkung der Modi Operandi und Auswahl von Prioritäten; das nachhaltige Wirken der Bevölkerung zu vermitteln
- Der ambitionierte Change-Management Prozess in Richtung Matrix-Organisation inklusive Partizipation Stakeholder; Erhebung der Indikatoren und Wirkungsmessung als Monitoringinstrument
- Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit in einem zeitgenössischen Museum scheint mir die größte Herausforderung
- Mit der jüngeren Generation durch Kunst in Kontakt zu treten und sie zu motivieren, sich zu engagieren
- Als Institution anerkannt werden, die einen Einfluss auf das Gebiet hat und zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung beiträgt
- Als wichtigste Institution der Provinz anerkannt zu werden, die in der Lage ist, einen Dialog und einen kulturellen Austausch mit den lokalen Gemeinschaften zu entwickeln
- Veranstaltungen, die die gesamte Bevölkerung von Bozen einbeziehen
- Lernen, Communities of Practice und Beziehungen auch zu nicht-provinziellen Realitäten zu schaffen. Erweitern, vernetzen. Nachhaltigkeit hat mit dem Überschreiten von Standards und dem, was bereits getan wird, zu tun
- Stärkere Einbindung junger Menschen
- Zusammenarbeit mit eco-social design Bozen und anderen Zentren wie Eurac etc.



P.A.I.N., *Banners/Guggenheim Action*, 2019, Courtesy P.A.I.N.
 Ausstellungsansicht *Kingdom of the III*, Museion Bozen, 01.10.2022 – 05.03.2023
 Kurator*innen: Sara Cluggish, Pavel S. Pyš
 Internationales Rechercheteam TECHNO HUMANITIES – *Kingdom of the III*:
 Bart van der Heide, Sara Cluggish, Pavel S. Pyš, Frida Carazzato
 Ausstellungsarchitektur: DPStudio – Diogo Passarinho, Gonçalo Reynolds
 Foto: Lineematiche – L. Guadagnini, © Museion

4.5 Quellen

Museum Definition

ICOM, 24. 08. 2022

<http://icom.museum/en/resources/standards-guidelines/museumdefinition/>

Oldenburg, Ray

The Great Good Place: Cafes, Coffee Shops, Bookstores, Bars, Hair Salons, and Other Hangouts at the Heart of a Community
 Da Capo Press, New York 1999

Steering Group 2030 Culture Goal

Home | #Culture2030goal

Culture2030goal.net, 2022

<http://culture2030goal.net/> (letzter Zugriff am 14. 03. 2023)

Stiftung Museion, Museum für Moderne und Zeitgenössische Kunst
Satzung, Artikel 2. Protokoll des Stiftungsrats Urkundenrolle
 Nr. 41423/2017, Sammlung Nr. 24457, vom 05.12.2017

Stiftung Museion, Museum für Moderne und Zeitgenössische Kunst
Ethikkodex, Beschluss des Stiftungsrats Nr. 25/2019, vom 15.10.2019

Stiftung Museion, Museum für Moderne und Zeitgenössische Kunst
MUSEION 4.0 – Entwicklungsperspektiven 2022-2026, vom 11.12.2022

Stiftung Museion. Museum für Moderne und Zeitgenössische Kunst
Satzung, vom 22.12.2017

WIFO Bericht

Die wirtschaftliche Bedeutung der Kultur in Südtirol

Institut für Wirtschaftsforschung der Handes-, Industrie-,
 Handwerks- und Landwirtschaftskammer Bozen, 1.22

Infografik Scope 1, 2, 3

<https://sustainlab.co/blog/what-are-scope-1-2-3-emissions>
 (letzter Zugriff am 30.05.2023)

DIREKTION
Bart van der Heide

KURATORIN
Leonie Radine

FORSCHUNGSKURATORIN
Frida Carazzato

AUSSTELLUNGSORGANISATION – PUBLIKATIONEN
Petra Guidi (Verantwortliche)
Giulia Albarello, Susanna Piccoli
Carlo Degasperi (Technik)

ORGANISATION SAMMLUNG – ARCHIV
Elena Bini (Verantwortliche)
Daniela Ferrari-Ferratello, Nadine Blaas

MARKETING & KOMMUNIKATION
Cristina Ferretti (Verantwortliche)
Mara Vicino (Presse)
Christina Vieira-Barry (Social media)
Sofia Conti (Eventmanagement)

BIBLIOTHEK
Alessandra Riggione

ZENTRALE DIENSTE
Dietlinde Engl, Katja Vigl-Fink (Direktionssekretariat)
Patrizia Furgiuele (Rechtsangelegenheiten und Auftragswesen)
Manuela Inderst-Cazzanelli (Finanz und Controlling)
Cinzia Mantovani (Personalwesen)
Cristian Micheloni, Leonardo Rubboli (Haustechnik)
Elisabeth Kofler (Assistenz Finanzen und Controlling und HR)

BESUCHERSERVICE – BILDUNGSPROJEKTE
Brita Köhler (Verantwortliche)
Roberta Pedrini (Projektleitung)
Judith Weger (Sekretariat)

BOOKSHOP – INFOSERVICE
Letizia Basso, Katherina Federer, Barbara Riva

AUFSICHT
Claudia Gianella, Saman Kalantari, Carola Kurz, Mario Tauber, Antonio Villa, Catia Zarattin

KUNSTVERMITTLER*INNEN
Alexandra Paloma Angerer, Dorothea Arbesser, Magdalena Bolego, Jeva Griskjane,
Irene Lombardi, Petra Raffaelli, Veronika Vascotto (Freie Mitarbeiter*innen)

STIFTUNGSRAT MUSEION
Marion Piffer Damiani (Präsidentin)
Federico Giudiceandrea (Vizepräsident)
Hannes Gamper, Marisa Giurdanella, Peter Paul Kainrath, Paolo Vanoni

RECHNUNGSPRÜFER*INNEN
Sandra Lando, Sara Faes

REDAKTION
Terra Institute, Bressanone/Brixen: Ursula Pichler, Alessia Dughera,
Birte Erbedinger, Helene Thierig
Museion: Giulia Albarello, Letizia Basso, Elena Bini, Frida Carazzato, Carlo Degasperi,
Fatima El Hajjaji, Dietlinde Engl, Katherina Federer, Daniela Ferrari, Cristina Ferretti,
Petra Guidi, Anna Hilber, Manuela Inderst-Cazzanelli, Brita Köhler, Cristian Micheloni,
Roberta Pedrini, Marion Piffer Damiani, Alessandra Riggione, Leonie Radine,
Barbara Riva, Bart van der Heide, Katja Vigl-Fink

PROJEKTLEITUNG
Cristina Ferretti, Ursula Pichler

DESIGN
Studio Mut

LAYOUT
Matteo Campostrini

INFOGRAPHIK
Museion, Terra Institute, Matteo Campostrini

LEKTORAT
Andreas Hapkemeyer

DRUCKEREI
Esperia Srl, Lavis (TN)

HERAUSGEBER
MUSEION Museum für moderne und zeitgenössische Kunst Bozen

1. AUSGABE
06.2023

© 2023 Museion Bozen
die Autor*innen

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Nachhaltigkeitsberichts darf ohne vorherige
Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln
– elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie, Aufzeichnung oder auf andere Weise –
reproduziert, in einem abrufbaren Datensystem gespeichert oder übertragen werden.

MUSEION
Museum für moderne und
zeitgenössische Kunst
Bozen
museion.it